



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Von den straffen vnd plagen/ die etwan Gott vber die
Jüden/ vnd auch lang zeit/ ytzt aber ynn sonderheit vber
vns Christen/ hat verhangen vnd ausgehen lassen**

Güthel, Caspar

[Zwickau], 1529

VD16 G 4003

urn:nbn:de:hbz:466:1-34359



Vonden straffen

vnd plagen / die etwan

Gott vber die Jüden / vnd auch lang
zeit / ygt aber ynn sonderheit vber
vns Christen / hat verhangen
vnd ausgehen lassen / Ein
kurze liebliche vns
terrede. .

Das Christus warer
Gott vnd mensch sey.

Caspar Guthel Eccle
siastes zu Eisleben.

M. CCCC. XXIX.



Allen vnd ytzlichen

Christgleubigen menschen /

den solchs gesprechbüchlein zukömpt /
wündscht Caspar Gützel Ecclesia
stes zu Eisleben / gnad vnd friedi
von Gott dem Vater / durch
vnsern Herrn Ihesum Chy
ristum / A M E N.

1. Petri. 2.

Der heilige Apostel Sanct
Peter / ynn seiner ersten Epistel / verwaret
vnd spickt dieselbigen mit Göttlicher sch
riffte (wie denn alle Prediger auch thuen
sollen) fast wol vnd reichlich / auff das yhr
grund / ganz vnd eynig auff Christum /

Jesa. 28.

das wort Gottes stehe / schreibt also. Es ist yn der schriftte
verfasset / Sihe da / ich lege einen auserwelten köstlichen
Eckstein ynn Zion / vnd wer an yhn gleubt / sol nicht zus
schanden werden / Euch nu (spricht Petrus) die yhr gles
bet / ist er köstlich / den vngleubigen aber / ist der stein / den
die bauleut verworffen haben / zum Eckstein worden /
vnd zum steyn des anstossens / vnd zum fels der ergernis /
die sich stossen an dem wort / vnd gleuben nicht dran / dar
auff sie gesetzt sind. Durch welchen Ecksteyn odder

Psal. 118.

Christus der
eckstein.

Roma. 1.

grund / S. Peter / anders nicht / denn Christum Ihesum /
von dem samen Davids nach dem fleisch / vnd kressftiglich
erweiset ein son Gottes / nach dem geist der da heiliget /
wil angezeyget vnd verstanden haben / Welchs sich selbs
beweiset genugsam (wie hernach folget) Wer an yhn
gleubt / sol nicht zuschanden werden.

Sol man aber nu an yhn gleuben / so mus es yhe nicht
ein leiblicher

ein leiblicher / sondern ein geistlicher steyn sein / Denn wie Christus ist
Kan man sunst auff steyn vnd holz glauben: Darzu mus Gott vnd
er warhafftig Gott sein / sintemal Gott ym ersten gepot mensch.
verbotten hat / das man an kein ding glauben sol / denn an
yhn alleine. So auch dieser steyn zum grund geleyget ist / Exo. 20
vnd einen andern grund kan zwar niemand legen / auffer
dem der geleyget ist / welcher da ist Christus Ihesus / dar
aus yhe folget / das dieser steyn mus Gott selbs sein / dar
auff man mag sicher trawen vnd sich verlassen. Wid
derumb kan er nicht alleine Gott sein / sondern mus auch
mit zu gleich mensch sein / darumb / das er des bawes teyl
hafftig sein sol / vñ nicht alleine teylhafftig / sondern auch
das heubt. Wen man nu einen baw füret / so mus ein steyn
sein wie der ander / das ein iglicher des andern art / natur
vnd form habe. So wir Christen denn nu auff Chris
stum (von dem wir den Christlichen namen haben) er
bawet werden / mus er vns yhe gleich sein / vnd eben der
natur / der die andern steyne sind die auff yhm liegen / nem
lich / ein warhafftiger mensch / wie wir alle. Christen
auff Chris
stum gebau
et.

Umb den Eckstein / umb den grund vnser glaubens
vnd vnser seligkeit / ist alles zuthuen (Christlicher Leser)
vns die wir glauben / ist er köstlich / gewis vnd starck ge
nug / Dem Teuffel aber / den Jüden / Türcken / Heiden vnd
Gottlosen Christen / ist er / wie hie Sanct Petrus schrei
bet / wie auch zuuor verkündiget / ein steyn des anstos
sens / ein felss des ergernis. Auff diesen steyn / haben gese
hen / vnd sind gericht gewest / anfencklichen / Moses vnd
alle Propheten / von Samuel an / vñ hernach / haben auch
alle von diesem steyn geschrieben / Vnd scheydet dieser eck
stein einig die Gottseligen vnd Gottlosen von einander. Jesa. 3.
Vnd ist eben der steyn / von welchem Christus etwan mit
Petro handelt vnd sprach / Auff den felss / das ist / auff
dis bekentnis / dieweil du sprichst / ich sey Christus des les
bendigen Gottes son / wil ich bawen meine gemeyne / vnd
A ij die pforten

Auff Chris
stum sibet
die ganze
schriff.

Jesa. 3.

Matth. 16.

Johan. 5.

die pforten der hellen / sollen sie nicht vberweldigen. Von diesem steyn hat vnser seligmacher Christus die Jüden auch ynn die schrift geweyset / daraus sein kund vnd bericht zueröffnen vnd zuerforschen.

Menschen
lere.

Dieweil aber (Gott geklaget) nach dem die menschen haben geschlaffen / vnd der fürst der welt / hat vnsern kraut eingesehet / also auch die gemeyne auff Christum erbarwet / beweget / diesen allersichersten grund vnd vorteyl zuobergeben / vnd der masse von vnberwindlichsten fels des Göttlichen worts / auff sand vnd griess menschlicher ertichten lügen abgedrungen / also / das vns Christen ynn allen stenden / on alle erkentnis / nutz vnd frommen dis grunds odder Ecksteyns Christi vnsern lieben Herrn / mehr nicht / denn alleine der name ist bekand vnd vberbliben / So ist auch alles vertrauen ynn die heiligen / auff die vnsern vermeynten guten wercke / auff den freyen willen ganz vnicher vnd baufällig auffgericht / welchs doch alles zeitlich vnd vergenglich für Gott (der da ymmer vnd ewig ist) keinen bestand mag haben. Vnd hat solchs so viel hundert iar (wie wir alle gut wissen tragen) bis auff diese gnadenreiche zeit gewehret / ynn welcher der vater aller barmhertzigkeit / wie etwan der seinen ynn Egypto / sich auch vnser erbarmet / einen man seines Göttlichen willens vnd gefallens erfordert vnd auffgeworffen hat / nemlich / den Gottesgelerten. D. Martinum Luther /

Gottes gn.
de.

S. Martin
Luther.

Leutro. 18.

durch welchen er vns / des Egyptischen gefengnis entlediget / durchs rodte meer gefürt / vnd wie Moses auff einen andern Propheten / auff Christum / also auch den selbigen gleich einen andern Paulum erwecket vnd furgestellet / Dieweil (wie S. Paul auch thut) er all sein schreiben / lere vnd bericht / wie man selig sol werden / wie man zu Gott sol komen / eynig stellet / leget vnd treget / auff diesen Eckstein / auff diesen grund / ja auff diesen des Christlichen gebudes / den einigen fels Christum vnsern Herrn.

Daraus

Darans denn nothalben hat müssen folgen / das alles
solchs sein schreiben / sein lere vnd bericht auff den fels
Christum erbawet / die pforten der hellen bisher nie (vnd
trotz fort an) haben mügen vberweldigen / Vnangeses
hen / das mit so viel vnuerschempten mancherley lügen / les
stern / keuzern vnd andern schmechworten / dieser man Gots
tes (was seine lere betrifft) angetastet vnd verdamlichs
furgenomen / So ist doch die lere / welche nicht sein / son
dern Gottes lere vnd wort ist / wie das golt ym feuer pro
birt / fur dem Sathan / vnd allem seinen anhang ynn Göt
licher warheit / bestendig verblieben / Vnd abermals / trotz /
trotz / trotz dem Sathan / mit seinen lieben getrewen auff
einen hauffen / das sie alle mit einiger Göttlicher warheit /
diese lere / auff vnsern allerbestendigsten grund Eck
stein vnd fels / Christum erbawet / vermöchten odder sol
ten umbstossen / Wiewol man todschlege / verfolgen / ver
brennen / ersuffen / liegen vnd triegen / von des Teuffels
hoffgesinde / mus mit freuden teglich erwarten / Dieweil
dermasse seine diener yhrem herren nachfolgen / welcher da Johan. 8.
ist ein mörder von anfang / vnd nie yñ der warheit bestan
den / denn er ist ein lügener vnd ein vater der selbigen / mus
man solchs den seinen / auch gutwillig vergünnen.

Luthers Les
re ist blieb en
vnd würd : es
wig bleiben.

So aber nicht müglich ist / das solch Göttlich vnd al
lernützlichst schreiben / sey yederman bekand odder zukom
men / hab ichs bey mir selbst / auch auff anregunge etlicher
Gottseligen menschen / fur gut angesehen / doch etliche
haubtsprüche (was Christum betrifft / vnd wie er war
hafftig Gottes son sey) welche gedachter D. Martinus
yzt ynn Psalmen / denn ynn Propheten / vnd fort an ynn
Petro / Johanne / Paulo vñ andern seinen allerbestendig
sten schriften / gar reichlich tractirt vnd gehandelt hat /
auffs kürzest ynn diesem büchlein / durch frage vnd ant
wort eines Jüden / vnd eines Christen verfasst / vnd der
masse gestellet / auff das meniglich müge befinden / was

A iij vns

uns allen an diesem grunde / an diesem eckstein Christo Ihesu
zu gelegen sey. Vnd wil solchs alles / anders nicht ange-
tragen haben / denn zu Göttlicher ehre / dancksagung /
vnd allen liebhabern Göttlicher warheit / zu trost / sterck /
fromen vnd besserunge / Darzu vns der Vater aller
barmherzigkeit wölle seine gnade verleihen / dür-
ch denselbigen seinen gebenedeyten son vn-
sern Herrn Ihesum Christum / Amen.
Datum Eisleben / Montags nach
Letare Anno. 1527.

**Ein fast nutzlicher be-
richt von Ihesu Christo / vnser
Christlichen glaubens grund
vnd Ecksteyn / wie den gleubigen tröstlich /
also auch den gotlosen erschrecklich /
mit angeheffter ursach / warumb
solche straff / Gott etwan vber
die Jüden / vnd ytz auff's hö-
chste vber die Christenheit
hab verhangen.**

**Caspar Buthel Ecclesiastes
zu Eisleben.**

Jüde



Iude: Ach Gott/du bist

doch yhe mein Gott / Gott meines Vaters/der Gott Abraham / der Gott Isaac/der Gott Jacob/Was wil vns Jüden doch endlich/auch aus diesem wilden lermen vnd vn menschlichem wesen/ytz vnter den Christen werden? Mein meynung

ge stunde etwan dahyn gericht/ als weren wir Jüden alleine der arme trostlose hauffe / von wegen vnser vielfeltigen sünde geplaget/verlaget/ vnseres landes vnd stelle des Tempels vñ des volcks/auch vnserer Könige vnd Propheten beraubet bis auff den heutigen tag / So sehe ich ytz vnter den Christen auch ein new / schedlich vnd erschrecklich feuer auffgehen/ meines dünckens/ ein grosser hoher ernst deines Göttlichen zorns vnd gerechtigkeit / müssen auch gewislich vnter yhnen deine Göttliche Maiestet höchlich beleydiget / vnd sich selbst vnternander gröblich versündiget haben/ Derhalben /ich aus beyderley/ der Jüden vnd Christen sünde / dermase bin erschrocken vnd bestürzt/ das ich schier hynfort mehr nicht weys wo zubleiben/ob ichs mit den Jüden odder Christen sol halten.

CHRIST Was do Jüde/was do? wie stehet dein sache/du bist schwermütig/sürest klegliche wort vnd geberde/ Ist dir zu helffen? Ich höre du schreyest zu Gott / ich wil auch mit / fare heraus/wir wollen vns Göttlicher zusage vnd seinem wort nach/freundlich vnterreden/vnd ob Gott wil/der selbigē halten/auch dieweil er die ewige warheit selb selbst ist/trost vñ gnade erlangen. **IUDE.** Wenn ich nicht wüste/wie verechtig wir armen Jüden vnter euch Christen sind / wie yhr vns nur mit gewalt zu ewrem Christo vnd ewrem glauben wolt treiben / Gebet vns mit vnwarheit viel vnd mancherley schuld/ als das wir müssen Christen blut haben / auff das wir nicht stincken/vnd

Straffe der Jüden köpft auch vnter die Christen

Was die Jüden abschrecket.

andere

andere lügenthedinge mehr/ verbietend vns vnter euch zu
erbeyten / handtieren / vnd andere menschliche gemeyns
schafft zu haben/ia haltend vns gleich wie die hunde/ So
were es mir yhe tröstlich (wie ich denn langezeit begert)
mich mit einem Gotsfürchtigen Christen zu vnterreden/
mein anligen/schwermütigkeit vnd anders was meine see
le betrifft / an den tag zubringen. **CHRIST.** Lie
ber Jüde/darfür halts gewislich/das mir solchs auf mein
person nie hat wollen gefallen. **JUDE.** Nicht vn
billich / Denn so yhr Christen vermeynet Gott neher vnd
frömer zusein denn wir Jüden/ warumb solt yhr denn ni
cht auch schuldig sein / solchs vmb Gottes willen vns ar
me leute/ bessers verstandes (doch anders nicht/denn aus
dem Göttlichen wort) zu vnterrichten? **CHRIST.**
Du hast mich gehört / lieber Jüde / wir Christen mügens
nicht verneynen/wie man nur mit scheltē/schmehen / ewer
hab vnd gut zunemen/mit euch ist vmbgangen / vñ wem
es auffs beste vnd höchste ist komen / so einer aus euch ge
taufte / hat er widder Christliche lere noch leben bey vns
befunden / sondern yhm nur des Babsts vnd verfürlichen
hauffens / der Mönche vnd Pfaffen / schulmeyster gege
ben / die denn nicht aus grund der schrift / mit starcken
dürren sprüchen / haben mügen die schwachen gewissen
trösten/da hat nur böß müssen erger werden/vñ sind ewer
viel yhr lebenslang vnter dem Christenmantel Jüden blies
ben/Denn solche schüler wenig odder gar nichts von Chri
sto / von yhren Teuffern vnd meistern gehört haben /
wie sollen gute Christen aus yhnen werden? **JUDE.**
Da wollen wir hyn/Solchs ist das erste mahl / das ich et
was Gottseliges von einem Christen höre / denn meinem
verstand nach / solten yhe die gelarten aus euch die schrift
wissen/vnd vns nicht für hunde halten/dierweil Gott sein
wort gezeyget hat vnserm Jacob/vnd Israel seine sitten
vnd recht/also thut er keinen heiden / noch leßt sie wissen
seine reche

Getauffte
Jüden.

Jüden sind
Jüden blies
ben vnter
Christlich/
surnamen.



seine rechte / wie der psalm sagt. **CHRIST.** Recht psalm. 147
recht mein Jüde / Ich merck du bist gelert / du beruffest
dich auff die schrift. **JUDE.** Gott ia / das vnd kein
anders / wilt du mich trösten / meines schwergemüts / vns
Jüden vnd euch Christen entledigen / so mustu solchs mit
schrift furnehmen. **CHRIST.** Gott wolle vns
seine gnade geben / Ich wil vleis nicht sparen / vnd auffss
freundlichst mit dir handeln / wie ich denn zuehuen schül-
dig / denn ich bedencke / so etwan die Apostel Christi / die
auch Jüden waren / also gewolich hetten mit vns heiden
gehandelt / als wir yzt mit euch Jüden / es were nie kein
Christ vnter den heiden worden / Vñ wen wir vns gleich
wollen hoch rhümen / so sind wir frembdlinge vnd schwe-
ger / Aber yhr Jüden / vettern vñ brüdere vnser Herr Jhe-
su Christi. **JUDE.** O Gott vnser Vater / Got Abraham /
Gott Isaac / Got Jacob / wie ganz vnd gar ist die freund-
schafft aus / wie sind wir die ernstest weysen / one veter-
liche hülffe vnd trost / wir möchten wol billicher / denn vns-
sere voreltern sagen / vnd werden gezwungen zubekennen /
wir sehen vnser zeichen nicht / wir haben keinen prophe-
ten / vnd ist vnter vns kein erkennet mehr / wie ym psalm
stehet. **CHRIST.** Nym dir dieweil / bis nicht vnged-
uldig / wem wiltu hierynnen die schuld geben ? Gott ist
ein rechter richter / vnd ein Gott der teglich dreyet / wil
man sich nicht bekeren / so hat er sein schwert gewerzt vnd
seinen bogen gespannt vnd zieleet. **JUDE.** Ich verste-
he die freyden / yhr Christen wöllet nür dahynaus / das wir
Jüden rechtelich vnd wol verdienet / on vnterlas von Gott
vnd der welt / wol geplaget vnd endlich verdampt wer-
den / Ich wolt aber gerne grund vnd vrsache wissen / die-
weil yhr Christen euch frömer vnd besser vermeynt zusein
vnd Gott neher / denn wir Jüden / das eben yzt ein solchs
ungewitter vnd grausamer Gottes zorn vnter euch Chris-
ten furhanden. **CHRIST.** Das wundert mich ganz
vnd

Schrift zu
füren.

Aposteln ha-
ben freunds-
lich mit vns
gehandelt.

Psalm. 74.

Jüden vnd
Christen ver-
trauen nis-
cht viel ein-
ander.

und gar nicht / Denn wir Christen vns gleich dermassen / yzt
Christen ynn den letzten und allerfehrlichsten zeiten / gegen Gott
handlen yzt und seinem Göttlichen wort erzeygen / wie etwan von eu-
wie etwan ch Jüden ist geschehen. **JVDL.** Was haben wir denn
die Jüden. vbel gehandelt? **CHRIST.** Berühmest du dich der
Schrift / und fragest noch was yhr vbel gethan habt?
Lies deinen Mosen ynn seinen funff büchern / Ja lies alle
ewre Propheten / so wirstu wol finden / wie ein harteßig
und widderßpenig volck yhr daselbst abgemalet sey /
was Elias / Eliseus nachmals / und forder was Habakuk /
was Jeremias / Esekiel / auch zuuor Jesaia / und viel an-
dere mehr / mit worten und wercken vergeblich an euch ges-
erbeytet haben? Also ist's auch yzt mit vns Christen / die

Verachtung
Göttliches
worts.

wir zu diesen zeiten / so reichlich / so reyn und klar das Gött-
liche wort / auch aus grund ewrer Hebrayschen sprache zu
mercklichem trost haben / dasselbige aber nicht allein vns
danckbarlich empfaben / sondern auch der größe teyl der
vnsern / schmehen / kezerisch schelten / nicht weniger denn
wie yhr Jüden / etwan / da der son Gottes / vnser Herr Chri-
stus ynn menschlicher gestalt und natur vnter euch ward
verworffen / verschmehet / und an ein Creutze gehangen.

JVDL. Das sind mir newe mehre / das Gott solt einen
son haben. Wir Jüden haben ynn dem funfften buch Mo-
se beschrieben / Höre Israel / der Herr vnser Got ist ein eini-
ger Herre / das ist / ein einiger Gott / Also ym andern buch /
Ich bin der Herre / Du solt keine andere Gotter neben mir
haben / Du solt dir kein bildnis noch yrgend ein gleichnis
machen / widder des das oben ym hymel / noch des / das vnt-
ten auff erden / odder des / das ym wasser vnter der erden
ist / Item ym psalm / Höre mein volck / ich wil dir zeigen /
Israel du solt mich hören / das vnter dir kein frembd Gott
sey / und du keinen unbekandten Gott anbetest. Was wilt
du denn mir von einem frembden Got' auff erden / der ein
mensch ist gewest / anzeygen? **CHRIST.** Ach Jüde /
las dir

Jüden halte
nicht das
Gott einen
son habe.
Deutero 6.
Exodi. 20.

Psalmo. 81.

Las dir dienen / Wir sind hierynnen der sach einig vnd wol
zufrieden, das mehr nicht / denn ein einiger Gott ist / der
hymel vnd erden / auch alle creaturn hat geschaffen / wie
denn ein
denn Moses hat ym ersten buch / des ersten Capitels be-
schrieben. **JUDE.** Das gebe ich zu / wo nicht / wolt ich
Gott.
mund vnd ohren zustopffen / dich zu hören odder mit dir zu
reden. **CHRIST.** Tu wil ich dir aber aus gewaltiger
Schrift anzeygen / wiewol das nicht mehr denn ein einiger
Gott ist / so sind doch mehr personen. **JUDE.** Du wirst
aber mehr
mich solchs schwerlich bereden / ich habs ym meiner Bi-
bel nicht gelesen. **CHRIST.** Bite Gott / er wolte dir
personen.
vnd vns allen die augen auffthuen / das wir nicht vnter
dieffen hauffen gehören / von dem Jesaia sagt / Wer glen-
bet vnser predigt : vnd wem wird der arm des Herrn offen-
baret : Derhalben spricht Jesaias abermals / Er hat yhr
Jesae. 55.
augen verblindet vnd yhr hertz verstockt / das sie mit den
Jesae. 6.
augen nicht sehen / noch mit dem hertzen nicht vernehmen /
Johan. 12.
vnd sich bekeren vnd ich sie selig machte / Denn es gewis-
lich war / Es ist nicht der fehl an der schrift / sondern an
Verblendete
vnsern verblenten augen vnd verstockten hertzen. Der
augen vnd
halben / lieber Jude / sagstu vnrecht / Denn du hast von ei-
verstockte
nem Gott / vnd zweyerley / ia auch dreyerley personen / offts
hertzen.
mals ym deiner Bibel gelesen / hast du gehört / hast du doch
widder gesehen noch verstanden. **JUDE.** Bit wollest
mir das anzeygen. **CHRIST.** Wolan / ich weys das bey
Juden hören
euch Juden vnser Euan gelisten vnd Aposteln nicht gel-
ren die E-
ten / yhr wöllet von dem Herrn Christo nicht wissen / allei-
uangelia no-
ne auffworem Mosischem geseze ligen. **JUDE.** Nicht
ch Aposteln
vnbillich. **CHRIST.** Fast billich / Denn wiewol yhr
nicht.
euch viel rhümet / vnd sagt yhr seyt Jünger Mose / so glen-
bet yhr yhm doch nicht / dieweil öffentlich ist / das Mo-
Christusym
ses sampt allen andern Propheten / haben von vnserm
alten Testas-
Christo vielfeltig geschrieben / wie denn ewere bücher aus
ment bezeug-
weisen vnd vns des gezeugnis geben. **JUDE.** Ich
get.
B ij möchts

möchte gerne wissen / wie lange wiltu mich auffhalten
 Bistu Gottfürchtig / so bistu mir auch schuldig vnd an
 dern hierinnen damit zudienen. **CHRIST.** So solt
 du mi erstlich wissen / das vnser Euangelisten vnd
 Aposteln einen Gott vnd mehr personen bekennen / Das
 auch vnser Christus ein warhafftiger son Gottes / vnd
 doch ein andere person denn der Vater sey / anders nicht
 beweisen / denn aus den sprüchen des alten Testaments /
 Dieweil Gott vnser Euangelion von seinem son Christo
 hat versprochen durch die Propheten ym der heiligen
 New Testam^{ent} ist ge^{gründet} ym
 alten. schrifft / darumb gründen sie alle yhre predigt ym das als
 te Testament / denn das neue Testament / ist anders nicht /
 denn ein offenbarung des alten / Gleich / als wenn yes
 mands zum ersten einen beschlossenen brieff hette / vnd
 darnach auff bröche / Also ist das alte Testament / ein Tes
 tamentbrieff Christi / welchen er nach seinem tod hat
 auffgethan / vnd lassen durchs Euangelion lesen vnd vo
 beral verkündigen. **JUDE.** Ich wil gerne hören wo
 aus das du sagest / wie Christus sey Gottes son / vnd doch
 ein andere person den der Vater / wie er sey gestorben / Wir
 haben gehört ym geseze / das Christus ewig bleibe / wie
 sprichstu denn / das der brieff nach seinem tod sey auffges
 than / Ich verstehe solche rede nicht. **CHRIST.** Ich wil
 dir des öffentliche exempel geben / du solt mich / ob Gott
 wil / vernemen / Denn / als bald du deine Bibel ym die hen
 de nymst vnd auffhuest / so schreibt ewer Moses am ers
 ten capitel vnd anfang seines ersten buchs daselbst / vnd
 spricht also / Im dem anfang schuff Gott hymel vnd ers
 den / vnd die erde war ledig vnd vngestalt / vnd finsternis
 war auff der tieffe / vnd der geist Gottes schwebte auff
 dem wasser / Da sprach Gott / es werde ein liecht / vnd ist
 worden ein liecht / Also fortan erzelet Moses / wie alle crea
 turen geschaffen sind / dermassen wie das liecht / nemlich /
 durch das sprechen odder wort Gottes / Also sprach Gott /
 Es

Psalm. 19

1. Para. 17

Christus
Gottes son.

Es werde ein hymel/ Gott sprach / Es werde ein Sonne /
mond / stern / vñ so fort an. **JVDL.** Das weys ich vorhyn
wol / habbs offemals gesehen / gelesen vñ gehört / Ich frage
nicht danon / sondern wil von dir wissen / wie ewer Chris-
tus ein Son Gottes / ein ander person vnd doch nur ein
Gott sey. **CHRIST.** Ist befind sichs was Jesaias
gesagt / Er hat yhr augen verblind / vnd yhre hertzen ver-
stocket / das sie mit den augen nicht sehen / noch mit dem
hertzen vernehmen. **JVDL.** Was sihestu denn ynn
solchen Mosayschen Text mehr / denn wir Jüden? **CHRIST.**
Das wil ich dir sagen / Aus dem Text Mose
folget vnd schlesset sich klerlich / das Gott ein wort ha-
be / durch welchs er sprach / ehe denn alle creaturen gewe-
sen sind / vnd dasselbige wort kan vnd mag kein creatur
sein / Sintemal das alle creaturen durch dasselbige Gött-
liche wortsprechen / erschaffen sind / wie der Text Mose
klerlich vnd gewaltiglich zwinget / da er saget / Gott spra-
ch / Es werde ein liecht / vñ es ist worden ein liecht / da mus
yhe zuuor das wort vor dem liecht sein / dieweil das liecht
wird durch das wort / Also auch vor allen andern creaturen
die auch durchs wort werden / wie Moses schreibt. **JVDL.**
Das kan niemand widderprechen. **CHRIST.**
Das walt Gott / lieber Jüde / Tu lass vns weiter fahren /
Ist das wort vor allen creaturen gewesen / vnd alle creatur
durch dasselbige worden vnd erschaffen : so mus es ein
ander wesen sein / denn creatur / vnd ist nicht worden odder
geschaffen als die creaturen / so mus es ewig sein / vnd kei-
nen anfang haben / Denn da alle ding anfiengen / da war
es schon zuuor da / vnd lesset sich nicht ynn der zeit / noch
die creatur begreifen / sondern / schwebet vber zeit vnd
creatur / Ja zeit vnd creatur fahen dardurch an / So ist
das unwidderprechlich / was nicht zeitlich ist / das mus
ewig sein / vnd was keinen anfang hat / mus nicht zeitlich
sein / vnd was nicht creatur ist / das mus Gott sein / Denn

B ij aufferhalb

Besie die
Postill Lus-
thers vber
den anfang
Johannis.

Durchs
wort alles
geschaffen.

Gottes
wort mus
ein ewiger
Gott vnd ni-
cht ein Crea-
tur sein.

Mehr denn
eine person
yñ der Got-
theit.

ausserhalb Goet vnd creatur ist nichts / odder kein wesen.
Also haben wir aus diesem text Mose / Zum ersten / das
das wort Gottes / das ym anfang war / vnd dadurch die
Creaturn worden vnd gesprochen sind / mus ein ewiger
Gott / vnd nicht ein creatur sein. **JVDL.** Solch anzei-
gen / mag ich wol hören / Bitt wöllest fort fahren der per-
sonen halben / das ym der Gottheit mehr denn ein person
sey. **CHRIST.** Du must mir doch yhe nachlassen vnd
Bekennen / es müge das wort / vnd der es spricht / nicht ein
person sein / Den es leidet sich nicht / das der sprecher selbst
das wort sey / Was wer das fur ein sprecher / der das wort
selbst wer? Er müst ein stym sein / odder das wort müst on-
den sprecher von sich selbst lauten vñ sprechen. Vnd stehet
hie die schrift starck vñ klar / mit ausgedruckten worten /
Gott sprach / das Gott vnd sein wort zweyerley sein müß-
sen / Wen er hette also geschrieben / Es war ein spruch / od-
der es ist ein spruch gewesen / so wer es nicht so klerlich / das
zweyerley da weren / das wort vnd der sprecher / Aber
nu er mit klaren worten ausdrückt / Gott sprach / vnd den
sprecher / vnd sein wort nennet / zwingt er gewaldiglich /
das zweyerley da sind / vñ der sprecher nicht sey das wort /
auch das wort nich sey der sprecher / sondern / das wort kö-
me von dem sprecher / vnd habe ein wesen nicht von yhm
selbst / sondern von dem sprecher / Der sprecher aber kömpt
nicht / hat auch sein wesen nicht von dem wort / sondern
von yhm selbst / So schlenst also ewer Moses / das hie zwei
personen sind / ym der Gottheit von ewigkeit / vor allen
creaturen / vnd eine von der andern das wesen hat / vnd die
erste von niemands / denn von yhr selbst. **JVDL.** Wie
wiltu denn aus Mose beweisen / das solchs sein schreiben
von dem son Gottes / von zweyen personen / doch anders
nicht / denn von einem einigen Gott sey? **CHRIST.**

Ein Gott ist Eben diese schrift / weret widderumb / vnd stehet fast / das
nicht mehr denn ein Gott sey / wie Moses am ersten Buch
ansehet

ansehet/ vnd spricht / Im anfang schuff Gott hymel vnd erden/ Vnd ym funfften buch/ wie du selbs anzeigest/ Höre Israel / dein Gott ist nur ein Gott / Sihe also fehret die schrift mit einfeltigen begreifflichen worten daher / vnd redet solch hoch ding so klerlich/ das yederman wol vernehmen kan/ So gewaltiglich / das auch niemands widder sprechen kan / Wer kan hie aus diesen worten Mose nicht begreiffen / wie ym der Gottheit müssen zwo personen sein / vnd doch nur eine Gottheit / er wolt dem die helle schrift leugnen : Widderumb / wer ist so scharff synnig / der dis widderreden mag : Er mus das wort lassen et was anders sein denn Gott seinen sprecher / vnd mus doch bekennen/ es sey vor allen creaturn gewesen/ vnd die Creatur dadurch gemacht/ So mus ers gewislich lassen auch Gott sein / Denn aufer der creaturn ist nichts denn Gott / So mus er auch bekennen/ das nur ein Gott sey/ Vnd also zwingt vnd schließt die schrift / das diese zwo personen sein ein volckömlicher Gott/ vnd ein yzlicher ist / der ware / einige / volkomene / natürliche Gott / der alle ding geschaffen hat/ vñ das der sprecher sein wesen nicht von dem wort / sondern/ das wort von dem sprecher sein wesen habe/ doch alles ewiglich vnd ym ewigkeit aufer allen Creaturen. **IUDÆ.** Dermassen hab ich Mosen mein lebenlang nie gelesen noch verstanden. **CHRIST.** Also/ lieber Jude/ haben wir nu hie ym Mose die rechte güldene fundtgruben/ daraus genomen ist / alles was von der Gottheit Christi ym newen Testament geschriebē ist / Hier aus wissen wir Christen/ das Johannes der heilige Euangelist / vnd alle Aposteln / was sie geleret vnd geschrieben haben/ das haben sie aus dem Alten Testament gezogen / Denn ym dem selbigen ist alles verkündiget / was ym Christo dem son Gottes zukünfftig geschehen solte vnd geprediget werden/ vnd ist vns Christen/ mit diesem Moyseschem grunde beweret/ Vnd gewis/ was Sanct Johannes

Deutro. 6.

Auffer der Creatur ist nichts denn Gott.

Moses die güldene fundtgrube.

hannes schreibet / vnd anzeigt von dem son Gottes / sprichet
 also. Im anfang war das wort / vnd das wort war bey
 Gott / vnd Gott war das wort / das war ym anfang bey
 Gott / Alle ding sein durch yhn gemacht / vnd on yhn ist ni-
 chts gemacht / das gemacht ist / Daher fleusst auch der
 spruch bey euch Jüden / wie David schreibt / die hymel sind
 durchs wort Gottes gemacht / vnd all sein heer durch des
 geistes mund. Vnd Salomon yn sprüchen beschreibet die
 weisheit Gottes wie sie gewesen sey / vor allen dingen bey
 Gott / mit vielerley schönen worten / hat es alles aus die-
 sem capitel Mose genommen / vnd alle propheten haben yn
 dieser fundtgruben / fest geerbeyt / vnd yhren schatz heraus
 gegraben. Also auch von der dritten person / Gott dem hei-
 ligen geist / sind nu andere sprüche auch ym dem selben
 Mose / nemlich / da er sagt / Der geist Gottes schwebt vber
 den wassern / da mus der geist Gottes auch etwas anders
 sein denn der yhn bleset / vnd vor allen creaturn / Jedoch ist
 vnser rede yzt nicht von dieser person / nicht von dem hei-
 ligen geist / allein von vnserm Christo dem son Gottes. **IO**
DE. Du machst mirs zuscharff / Ich höre wol vnd ver-
 stehe doch nicht das Gott sol einen son haben / der sol ster-
 ben vnd sol doch Gott sein / Du must mir klare sprüche der
 schrift anzeigen. **CHRIST.** Wolan Jüde / wir
 Christen haben nicht mehr denn ein wort / das Gott heis-
 set / Aber ewre hebraysche zunge / hat yhr vil wie du weyst
 darumb sprechen wir aus dem psalm / Du liebest die ge-
 rechtigkeit vnd hassest Gottlos wesen / Darumb hat dich
 Gott dein Gott gesalbet mit der freuden öle / mehr denn
 deine gesellen / Dieser sprüche sind viel mehr ym Alten Te-
 stament / die so heymlich daher schleichen / vnd doch so vnü-
 berwindlich schliessen / Als ym ersten buch Mose / Gott der
 regenat vber Sodoma vnd Gomorra feuer vnd schwefel
 von Gott. Sage mir nu mein lieber Jüde / was istis geredt
 Gott von Gott ? Herre von dem Herren ? Denn das zwo
 personen

Anfang S.
 Johannis
 Euangelis
 ons.

Psal. 34.

Prouerbi. 18

Dritte pers
 son ym der
 Gottheit.

Gene. 1.

Got hat ein
 son.

Psal. 65.

Gene. 19.

personen alhie angezeigt werden / der Vater vnd der son.
Item ym Sacharia stehet / Gott sprach zu dem Sathan / **Sacha. 3**
Sihe da redet Gott auch von dem andern / vnd ym Psalm
stehet also / da er lange vnd wol von Gott gesagt hatte / **Psal. 68.**
spricht er / Du bist auffgestigen ym die höhe / hast gefang
en das gefengnis. Tu sage mir Jüde / ist nicht Gott vber
al / der da hat hymel vnd erden erschaffen / ist er auch nicht
ein Herre des hymels vnd der erden : **JVDL.** Gewis
lich ia / wie Jesaias schreibt / vnd der Psalm / Der hymel **Jesa. 66.**
ist mein stuel / vnd die erde ist mein fusthemel. **CHRJ** **Psalm. 89.**
ST. Wer ist denn dieser / der auffgestiegen ist ym die hö
he / vñ hat das gefengnis gefangen : **JVDL.** Den kenne
ich nicht. **CHRJST.** Du sagest recht vnd wol / Du
thust aber nicht recht / Denn widder yhr Jüden noch **Johan. 3.**
wir Christen mügen nymermehr ym hymel komen / denn
durch den / der vom hymel herab komen ist / der Son des
menschen der ym hymel ist / der ist / von dem der Prophet
schreibet / Er ist auffgefaren ym die höhe / vnd hat gefang
en geführt das gefengnis. **JVDL.** Halt ynnen / was
wil der Prophet mit dem gefengnis : **CHRJST.** Das
ist die sünde / tod vnd gewissen / der Teuffel vnd die helle / **Gefengnis**
das sie vns nicht fahen noch halten mügen / Das er aber **gefangen**
auffgefaren ist / was ist : den das er ist zum ersten hymen **nemen.**
ter gefahren ym die vntersten örter der erden / Der hymen
ter gefahren ist / der ist derselbige / der auffgefaren ist vber **Ephe. 4.**
alle hymel / auff das er alles erfüllet. Item daselbst ym
Psalm stehet / Gott ist vns ein Gott des heyls / vnd ein **Psalm. 68.**
Herre Herre dem tode zuentlauffen. Item Man hat gese
hen Gott deine genge / die genge meines Gottes vnd Kö
niges ym heiligthum / Vnd abermals daselbst / Dein Gott
hat dir stercke befohlen / Stercke Gott / das du vns gethan
hast. Dieser vnd dergleichen sind noch viel mehr. **JVDL.**
Ich habs gehört / vnd ist nicht zuuerwerffen / Wir Jü
den aber / haben klare dürre sprüche / von vnsern einigen
C Gott/

Got/ Darumb bit ich/ wöllest mir mit Klerern grunde von
 ewrem Christo (sol ich anders gleben) das er ein son Got
 tes/ ein ander person / doch nur ein Gott mit dem Vater
 sey / anzeigen. Es ist yhe vber meinen verstand/ das ich
 solchs ungewönlich / ia unmöglich ding / darvon du mir
 Was den Jüden vn- möglich zu glauben ist. sagest/ müge begreifen/ Als / das Gott einen son habe/ der
 sey gestorben / vnd sey lebendig / habe das gefengnis ge-
 fangen vnd weg geführt/ vnd sey ym die höhe auffgefahren.
 CHRJST. Ja lieber Jüde / wiltu höher nicht denn
 mit deinem verstand vnd vernunft/ außserhalb dem glau-
 ben handeln/ so bleib nur dabeym / es ist vnser erbeyt vmb/
 sonst. IVD. Ich bit du wöllest darumb nicht nachlas-
 sen / denn du sagest mir yhe von hohen unbegreiflichen
 dingen. CHRJST. Glaubstu Jüde/ wie dein Mo-
 ses schreibt (welchs wir zuvor gehandelt haben) wie Got
 aus nichts hat hymel vnd erden erschaffen? IVD. Gott ist als
 mechtig. Gott ia/ darauff wil ich auch sterben. CHRJST. Ist
 aber nicht auch ein meisterstück? was solt einem solchen
 werck man zuviel odder unmöglich sein? Saget er nicht er
 Gene. 17. wan zu vnserm vater Abraham/ wie Moses schreibt / Ich
 bin der almechtige Gott / Vnd ym andern buch Mose/
 Exodi. 6. redet Gott mit Mose vnd sprach zu yhm / Ich bin der
 Herr/ vnd bin erschienen Abraham/ Isaac vnd Jacob zum
 almechtigen Gott? IVD. Das ist yhe war/ Gott
 Gotte ist ni- ist almechtig. CHRJST. So ist Gotte auch nichts
 chs unmög- unmöglich/ Den wenn er gebeyt/ so wirds geschaffen. Ist
 lich. dem Gott almechtig/ so wird der sehl nicht an seiner ma-
 Psalmo. 148 cht/ sondern an vnsern vnglauben sein/ das wir vnsern ver-
 stand / vnd vnser nerrische vernunft/ nicht wöllen vnter
 Vnglaub seine almechtigkeit gefangen geben / wöllen auch nicht
 der natur. mehr/ seiner zusage vñ verheißunge/ den vnserm verstand
 vnd vertrauen die ehre geben. Mein lieber Jüde/ ym sol-
 cher almechtigkeit Gottes / doch dis starcke exempel des
 Erzuaters Abrahe fur dich. IVD. Was ist mit
 yhm

yhm zubeweisen? **CHRIST.** Lies ym ersten buch
 Mose / was der man auff Gottes almechtigkeit sich ver- Gene. 15. vñ
 lassen hat / denn er hat gegleubt / das Gott auch lebendig am 22.
 machte die toden / vnd ruffte dem / das nicht ist / das es sey /
 Vnd hat gegleubt auff hoffnunge / da nicht zuhof- Abrahams
 fen war / auff das er würde ein Vater vieler Zeiden / wie glaub.
 den zu yhm gesagt ist / vnd er war nicht schwach ym glau- Roma. 4.
 ben / nam auch nicht gewar seines eygen leibes / welcher
 schon erstorben war / weil er fast hundert iar war / auch
 nicht des erstorbenen leibes der Sara. Tu ist es yhe alles
 (wie von Gott yhm zugesagt) dermassen / wie dein Mos
 ses schreibet / mit yhm vnd seinem alten vnfrucht barn wei
 be ergangen / Denn er zweifelt nicht an der verheissunge
 Gottes durch vnglauben / sondern ward starck ym glau
 ben / vnd gab Gott den preis / vnd wuste auff's allergewiss
 fest / das / was Gott verheyst / das kan er auch thuen. **IOH.**
DE. Das secht ich nicht an. **CHRIST.** So hat
 yhe Gott offtmals ym der schrift zugesagt vnd verheis- Christus ver
 sen seinen son / nach der Gottheit / vnd einen son Dauids heissen von
 nach der menschei / den wir Christum nennen / zusenden vn Gott.
 ter vns auff erden / Vnd ist gewis / das alle Propheten fur
 nemlich yhre weissagunge richten auff Christum / wie wir
 werden horen. **IOH. DE.** Darumb bit ich noch / wie
 zuuor / wollest mir solchs mit klaren Worten anzeygen / wo
 doch Gott ym der schrift etwas von seinem son saget /
 den yhr vermeynet zu sein Christum / das wolt ich gerne
 horen. **CHRIST.** Wie stehet geschrieben ym andern Du bist
 psalm / Du bist mein son / ich hab dich heute gezeuget / Vnd mein son ich
 abermals / Ich werde yhm ein Vater sein / vnd er wird mir hab dich heu
 ein son sein. **IOH. DE.** Wollet yhr solche schrift auff Chri- te gezeuget.
 stum deuten? **CHRIST.** Ich wil mit gegrundter sch- 2. Reg. 7.
 ruffte / vnd offentlicher erfahrung beweisen / das solchs (wie
 du solt horen) von niemands anders / denn von Christo
 mag verstanden werden. Auff das du mich aber desto bas
 magest

mügest verstehen / wie der ander Psalm von Christo gesaget sey / wollen wir denselbigen von anfang erzelen / der laut also.

Warumb toben die Heiden / vnd die leute reden so vergeblich.

Die Könige ym lande / lehnen sich auff / vnd die Kette radtschlagen miteinander widder den Herrn vnd seinen gesalbten.

Lasset vns zureissen yhre bande / vnd von vns werffen yhre seyle.

Aber der ym hymel wonet lachet yhr / vnd der Herre spottet yhr.

Da wird er mit yhn reden ym seinem zorn / vnd mit seinem grym wird er sie schrecken.

Gott Vater redet.

Aber ich hab meinen König eingesetzt / auff meinen heiligen berg Zion.

Gott son redet.

Ich wil von dem gesetz predigen / das der Herre zu mir gesaget hat / Du bist mein son / heute hab ich dich gezeuget. Heysche von mir / So wil ich dir die Heiden zum erbe geben / vnd der welt ende zum eygenthum.

Du solt sie mit dem eysern zepter zuschlagen / wie ein töpffers gefesse soltu sie zuschmeissen.

So seyt nu klug / yhr Könige / vnd lasset euch züchtigen yhr Richter ym lande.

Dienet dem Herrn mit furcht / vnd frewet euch mit zittern.

(odder also) huldet dem sone (das ist) nemet yhn an mit ehren.

Dieser Psalm redet von dem Vater vnd dem son Christo.

Küffet den son / das er nicht zürne / vnd yhr umbkomet auffm wege / denn sein zorn wird bald anbrennen / Aber wol allen die auff yhn trawen.

IUDÆ. Deiner zusage nach / beweise mir / das solchs von niemands anders denn von ewigem Christo mus verstanden werden. **CHRIST.** Es ist offenbar genug / wie etwan yhr Jüden mit Pilato / Herode vnd den obersten Fürsten der Priester habt getobet zu Jerusalem / widder

der

der Gott vnd seinen Christum / Gleich wie auch noch zu
 vnsern gezeiten / der Teuffel vnd all sein hoffgesind / die
 Gottlosen Bischoff vnd Fürsten nur toben vnd wüten / Johannis. 3
 widder alle die da Christum erkennen vnd bekennen / vnd 14.
 Ja widder Christum selbst / als den einigen weg zum hymel /
 den können vnd mügen sie gar nicht leiden. **JVDL.**
 Das bin ich mit dir eins / vnd wir Jüden mügen nicht leug
 nen / das dieser Psalm sage von einer person / die ein König
 sey / vnd wiewol Christus auch ein gesalbter vnd ein Kö
 nig heist / so sagen doch die vnsern / der Psalm rede von Da
 uid / der auch ein Christus was / denn wir Jüden nennen al
 le Könige / Messiah odder Christus / das ist gesalbte. Christus /
Messiah /
ein gesalbe
ter.
CHRIST. O Jüde / mir sind solche ewer ausfluchtige vnd
 wilde glosen vnuerborgen / yhr aber richtet nichts damit
 aus. **JVDL.** Wie denn? **CHRIST.** David / wie
 du wol selbst gut wissen tregst / hat noch nie dermassen
 wie der Psalm saget / die heiden gehabt. David / der war David.
Salomon.
 ein grosser König / Salomon auch / Aber yhr reich breytet
 sich noch nie weiter denn ym Syrien land / des kleinsten
 teils. Ich frage dich auch mein Jüde / wenn yhe auff er
 den ein solcher man gewesen sey / aus ewrem Jüdischen
 stamme / nach aussagunge der Propheten geboren / den so
 viel volck's sey angehangen / als vnserm Herrn Christo
 Wir wissen alle wol / ob gleich Joseph ym Egypten ein Joseph ym
Egypten.
 grosser man war / dennoch war er nicht herre noch König
 ym Egypten / vnd ob ers gewesen were / were doch Egyp
 ten gar ein gering ding / gegen diesem reich / das alle welt
 (auch ewer Erznater Jacob) Christo gibt vnd zuschreis
 bet. So ist auch zu Babilonien noch ym Persier land / woid Daniel.
Mardoche
us.
 der Daniel noch Mardocheus König gewesen / ob sie wol
 grosse leute ym Regiment waren. **JVDL.** Ich merck
 wol aus deiner zunorgehabten rede / du hast die zusagun
 ge vnser vaters Abraham hie fur augen / da yhm der En
 gel des Herrn zusagte vnd sprach / Ich wil deinen samten Gene. 22.
 C iij segenen

Abrahams
verheissung
ge.

Juden zwai
cken aus der
schrifft was
yhn dienet.

Gene. 21.

Isaac.

Gene. 16.

Ismael.

Juden poch
enauff Abra
ham/ vnd
auff die bes
chneittun
ge.

Johan. 8.
Gene. 15.
Abrahams
kinder.

segeneu vnd mehren wie die stern am hymel / vnd wie den
sand am vfer des Meers / Das ist aber nicht genugsam /
Denn Gott sprach auch zu Abraham / Ich wil der magd
samen zum volck machen / darumb / das er deines samens
ist. Vñ nachmals sagt Gott zu der magd Hagar / Ich wil
deinen son zu einem grossen volck machen. **CHRIST.**
Das ist ewer art yhr Juden / das yhr nur aus der schrifft
zwacket / was euch dienet / wöllet nur sehen vnd nicht se
hen / Sage an Jude / Hastu nicht ym dem selbigen buch /
das Gott mit klaren worten spricht zu Abraham / Vñ
Isaac sol dir der samen genent werden? Hörestu das? Vñ
Isaac / spricht er / Den wiewol Gott durch den Engel der
magd Hagar verkündiget einen son / der da solt Ismael
(das ist / Gott erhöret) heissen / vnd solt sein samen also
gemehret sein / das er für grosser mennige nicht solt noch
möchte gezelet werden / So ist doch ein grosse vnterscheyd
zwischen dem samen Ismael / vnd dem samen Isaac. Von
Ismael sagt der Engel des Herrn / Er wird ein wilder
mensch sein / Sein hand widder yederman / vnd yedermans
hand widder yhn / Aber von Isaac sagt der Engel des
Herrn zu Abraham / Dein same sol besitzen die thore deiner
feinde / vnd durch deinen samen / sollen alle vöcker auff er
den gesegnet werden. **JUDE.** Da recht / lieber Christ /
Warumb verachten vns denn die Christen vnd alle welt /
so dieser segeneu vnserm vater Abraham zugesaget / vns be
trifft / die wir aus seinem samen kinder Abrahams sein? **CHRIST.**
CHRIST. Das ist ewer stolz yhr armen Juden / yhr pos
chet ymerdar mit ewrem vater Abraham / vnd mit ewer be
schneittunge / Nicht also / wenn yhr Abrahams kinder we
ret / sothet yhr auch Abrahams werck. **JUDE.** Wie
das? **CHRIST.** Ich wil dirs sagen / Abraham hat
Gott gegleubt / vnd es ist yhm gerechnet zu der gerechtige
keit / wie Moses sagt ym ersten buch. So folget nu / das
nur die / die vom glauben sind / Abrahams kinder sein / Dar
umb

simb werden allein/ die da sind vom glauben/ gebenedeyet
mit dem gleybigen Abraham / denn alle die/ die mit des ge
setzes werck umbgehen/ die sind vnter der vermaledeyung/
Vnd also ist die Hagar mit yhrem son Ismael/ eine figur
gleybloser werck des gesetzes / die dennoch Gott zeitlich bes
lohnert vnd gros achtet auff erden / es folget aber mehr
nicht nach. Wie saget aber die schrift von yhr: Treibe die
magd Hagar hynaus mit yhrem son / denn der magd son Gene. 21.
sol nicht erben/ mit dem son der freyen/ wie Moses sagt ym Roma. 4.
ersten buch daselbst. **JVDL.** War ist/ du bringst gu
te schrift auff / Aber das verstehe ich nicht / das alle die/
die mit des gesetzes werck umbgehen / sollen sein vnter der
vermaledeyung: **CHRIST.** Was schreibet ewer Mo Deutero. 27
ses ym funfften buch/ stehet nicht also geschrieben/ Verma
ledeyet sey yederman/ der nicht bleibet ynn allem dem/ das
geschrieben ist ynn diesem buch des gesetzes: **JVDL.**
Ja. CHRIST. Ich bit / wöllest mir ein Jüden auff er
den zeigen/ der das gesetz vermasse wie Gott erfordert hal Gesetz mag
te vnd erfülle. Yhr Jüden / vnd auch wir Christen können niemand
wol fein vnd hübschlich vom gesetz vnd geboten Gottes aus yhm sel
reden/ auch eusserlich vns erzeigen mit den wercken des ge bst erfüllen.
setzes / aber Gott wil nicht einen halben / sondern einen
ganzen menschen haben / nicht die hende/ das maul/ die oh
ren/ die zunge / vnd andere eusserliche glieder mehr alleine /
sondern das hertz wil er dazu haben / Derhalben/ ym funff Deutero. 6
tem buch Mose stehet also / Höre Israel der Herre vnser
Gott ist ein einiger Herre / vnd du solt den Herrn deinen
Gott liebhaben/ von ganzem hertzen/ von ganzer seelen/
von allem vermügen. Hörestu da Jüde? nicht von halbe
hertzen/ noch von halber seelen / denn Gott wil nicht einen
teil/ an der Creatur/ den andern/ an yhm dem schöpffer/ ge
hängen haben/ Ich begere wie vor / wöllest mir einen solch
en natürlichen menschen auff erden weisen wöllest / lieber
Jüde/ ewrer Jüden vñ vnserer Christe vermessenheit doch
selbst

Deute. 10.

selbst aus dem funfften buch bedencken / Da euch Gott auff dem Berge die zehen gepot lies furtragen / Ward yhr nicht ganz risch vnd schnell mit ewrer vermessenheit? da yhr sprach vnd begeret / das ewer Moses solt hören / alles was der Herre vnser Gott saget / das wöltet yhr hören vnd thun? **JUDE.** Es ist war / wie du sagest. **CHRIST.** Was saget aber Moses? Da der Herre die stymme ewrer wort höret / die yhr mit mir redet / sprach er zu mir / Es ist alles gut / was sie geredt haben / Ach das sie ein solch hertz hetten / mich zu fürchten / vnd zuhalten meine gebot yhr lebenslang / auff das es yhr wolgienge / Was wöllen diese wort? **JUDE.** Darauff haben wir Jüden nie gedacht. **CHRIST.** Wir Christen wissen aber wol / das euch vnd vns (nach fleisch vnd blut zureden)

Act. 15.

des gesezes halben ein vntreglich ioch ist auffgelegt / welschs widder vnser / nach ewer veter nie haben mügen tragen / Darumb vns Christen nicht verborgen ist / es sey dem vnser gerechtigkeit besser denn der Schrifftgeleerten vnd

Matt. 5.

der Phariseer / so werden wir nicht ynn das hymelreich kommen. **JUDE.** Wie mus das geschehen? **CHRIST.** Es ist noch nicht zeit / Ich wil dichs aber genugsam berichten. Aber das habt yhr yhe klar fur der nasen geschrieben / das alle die / die mit des gesezes wercken vmbgehen / die sind vnter der vermaledeyunge. **JUDE.** Was helts

Gene. 17.

stu denn / von vnser beschneittunge / welche yhe Gott hat durch vnsern vater Abraham lassen an vns gelangen?

Beschneittung.

Roma. 2.

CHRIST. Du hast gehört / Yhr Jüden berümbt euch des gesezes / also treibet yhr auch viel hoffart mit ewrer beschneittunge / vnd verachtet alle vnbeschnittenen. Das soltu wissen / die beschneittunge ist wol nütze / wenn du das gesez heltest / Heltestu aber das geseze nicht / so ist deine beschneittunge schon eine vorhaut worden / Denn / das ist nicht ein Jude / der auswendig ein Jude ist / sondern das ist ein Jude / der ynnwendig verborgen ist / Vnd die beschneittunge des

tunge des hertzen / die ist ein beschneittunge / die ym geist /
vnd nicht ym Buchstaben geschibet / welchs lob ist nicht
aus den menschen / sondern aus Gott. **JUDE.** Du tust
mest mit frembden possen Was du meynest / mit geist vnd
bustaben / weys ich nicht / Ich bit aber wollest mirs sagen?
CHRIST. Geist / heyst was Gott ym menschen ober Geist.
die natur wircket / Buchstabe / heyst alles thuen der natur / Buchstabe.
one geist. **JUDE.** Nach der weise weren wir Juden
noch ferne von Gott. **CHRIST.** Ich hab darumb
diesen anesch weyff mit dir gethan / deinen vnd deines glei-
chen stolz zu weren / das yhr euch nicht alleine solchen se-
gen Abrahams / ym seinem samen / zumesset / Es ist noch
mehr zu vnterrichten / welchs die rechten kinder Abrahe
sein? welchen der seggen verheissen ist? durch wen wir der
vermaledeyung des gesezes entnommen sind? Wollen aber
widderumb / wo wirs gelassen haben / zu dem psalm greif-
fen / das der selbige von niemands anders / den von vnserm
Christo / dem warhafftigen son Gottes / müge verstanden
werden / das beweiset die erfarnunge / denn es ist yhe also er-
füllet vnd ergangen / Er ist von den Königen vnd Für-
sten verfolget / Sie haben yhn wolt vertilgen / vnd sind zu
spott drüber worden / Sie sind auch verdorben / wie er hie
saget / So ist er yhe ynn aller welt / für einen Herrn geach-
tet / das kein König vor yhm / odder nach yhm / weitter vnd
breyter regiert / odder regieren mag vnter den Heiden. So
denn die erfüllunge mit dem psalm stymmet / lesset er sich
nicht zwingen / auff David odder auff einen andern. **JUDE.**
Das hab ich nie gedacht / das solchs alles sich auch
solt erstrecken vnter die Heiden. **CHRIST.** Hastu ni-
cht gelesen ym Jesaia / Es ist ein geringes / das du mein
knecht bist / die geschlecht Jacob auffzurichten / vnd das
verwarloset ym Israel widderzubringen / Sondern ich
hab dich auch zum liecht der Heiden gemacht / das du sey-
est mein heil bis an der welt ende. Auch ym Hosea spricht
D Gott /

Der ander
psalm Das
uids redet
von Christo.

Jesaie. 49.

Hosea. 2.

Christus
reich strecket
sich vnter
die Heiden.

Christus der
rechte Messias
sah.

Juden müs-
sen hon vnd
spot leiden.

Gott / Ich wil das mein volck heissen / das nicht mein
volck ist / vnd meine liebste / die nicht meine liebste ist. Mich
wundert nicht das dich befrembdet / Es war ganz selb
gam vnd vngleich vnter den Aposteln gehalten / das die
Heiden herten Gottes wort angenommen / das ist mir aber
viel ein grösser wunder / das euch Jüden das nicht bewo-
get / an diesem vnsern Christo (der von ewrem fleisch vnd
blut ist) zuglauben / auff welchen sich doch die sprüche der
schrifft mit der that / so mechtig vnd eben reymen / weil yhr
da sehet / das wir Heidē / so viel / so hart an yhm halten / das
auch so vil tausent vmb seinet willen / bis auff den heutige
tag / yhr blut vergossen habē / So wisset yhr Jüden wol / das
die Heiden allezeit natürlich keinem volck feinder gewesen
sind / denn den Jüden / vnd nie haben wollen leiden yhre
herschafft / noch gesetze / noch Regiment / wie solt sichs dem
nu also verkeren / das sie sich so williglich vnd bestendige-
lich / vnter diesen Jüden / den Messiam / vnsern Christum
begeben / vnd yhm ein König vber alle König / ein Herrn
vber alle herren / mit leib vnd leben bekennen / wo nicht hie
der rechte Messias were / dem Gott / nach diesem spruch
vnd ander mehr sprüchen / die Heiden mit grossem wun-
der / günstig vnd vnterthenig machte? **JVDEN.** War
ists / das ich vnd andere Jüden / vns des wol offte haben ver-
wundert / das dießer Messias odder Christus / den yhr nen-
net den son Gottes / also ynn aller welt bekand vnd ausge-
ruffen sey / Denn wo wir Jüden nur hynkommen / da müssen
wir schmach vñ schande / seinet halben / hören vnd dulden /
Das wissen wir aber auch wol / das fast der grösser teil /
von seiner / vnd der seinen Aposteln lere sind abgefallen /
vnd ist yzt der wenigste teil / der rechten vermeynten Chris-
ten, **CHRIST.** Das ist mir nicht newe / es ist auch
vns allen kein wunder / denn wir haben von anbegynn
Christen der welt diese erfahrung / das allezeit der gottlosen bösen
sind wenig menschen / mehr gewesen vnd noch sind / denn der fromen /
Vnd

Vnd des wir das gewaltige exempel haben / beschreibet
 ewer Moses ym ersten buch / das ynn der ersuffunge der Gene. 7.
 ganzen welt / mehr nicht denn der Gottselige Noah selb
 acht sey erhalten / So schreibt er auch hernacher / das Gene. 18.
 Abraham zu Sodoma vnd Gomorra nicht zehen gerechte
 menschen Gott möchte fürstellen / Du bist aber Moses
 Jünger (mein lieber Jüde) vnd nicht Christi Jünger /
 Sonst wolt ich dir bald geantwort haben / Viel ist yhr bes
Matt. 22.
 ruffen / aber wenig außserwelet / Darumb forsche vñ fahre
 nur fort / ym Mose wirstu finden / daselbst ym ersten buch /
Gene. 19.
 da der Herr lies schwefel vnd feuer regenen / von dem
 Herrn von hymel herab / auff Sodoma vnd Gomorra / vñ
 feret die Stedte vmb / die ganze gegend vnd alle einwo
 ner der Stedte / vnd was auff dem lande gewachsen war /
 Sodoma
 vnd Gomor
 ra / werden
 mit schwefel
 vnd feuer
 verbrandt.
 Wie zuuor dem fromen Noah / also auch yzt / wolt nie
 mand dem Gottseligen Loth gehorchen / Sein verkündi
 gen war auch seinen Eydern / die seine töchter solten nemen /
 lecherlich / vnd mochte aus dem grossen hauffen / mehr ni
 cht / den sein weib vnd seine zwo töchter / mit yhm auszuge
 hen / bereden. **JUDE.** Du sagest wol vnd recht / dauon
 singen vnd lesen wir teglich. **CHRIST.** Höre mit
 friede / lieber Jüde / ich hab noch nicht ausgeredet / ich wil
 dich auch hören. **JUDE.** Ich kan mich nicht wol
 enthalten / wenn ich von vnserm Mose / von dem Erz
 uater Abraham vnd von den Propheten höre sagen / mich
 dünckt gleich / als sey ich gefangen vnd beschlossen. **CHRIST.**
CHRIST. Wolt Gott / das yhr Jüden solt Mosen wol
 hören / yhnen recht vnd gründlich ym seiner predigt / durch
 Göttlichen befehl / mit seinen figurñ recht schaffen verste
 hen vnd zu hertzen führen / wolten wir der sachen (was
 ewern Messiam / vnd vnserm Christum / den son Got
 tes betrifft) balde einig sein / Denn Moses yhe anders ni
 cht / denn von dem son Gottes vnserm Christo hat geschrie
 ben. **JUDE.** Ich bit du woltest dich nicht lassen ver
Moses hat
 von dem son
 Gottes ges
 schrieben.
D ij hindern/

hindern: ich hab vorlangst gewußt/ das zween miteinander
mögen singen / aber nicht zugleich miteinander reden.

CHRIST. Umb kürz willen / denn mein antwort wil
mir vnter den henden wachssen / vnd ist doch meine meyn-
unge / ich wolte dich durch Gottes gnaden viel nützlich-
ers / von dem son Gottes vnserm Christo berichten. Du
weyßt yhe wol / lieber Jüde / wie Gott erwan Abraham /
mit seinem kleinen heufflein / hat allein gehandhabet /
aus vnd eingefürt / wie es Isaac / Jacob / ia wie es auch
dem einigen fromen Joseph ynn dem abgötterischen Egi-
pto ergangen vnd zugestanden / wie auch nachmals / die
kinder von Israel vnter so großem geschwürm / ynn so klei-
ner zal befunden / Wie denn / mein Jüde / das vnter sechsmal
hundert tausent mannen / mehr nicht denn Caleb der son
Deute. 14. Jephune / vñ Josue der son Num solten yñ das zugesagte
vnd verheissen land komen? Vnd wiewol die zuneygunge
Exodi. 32. der Abgötter durch Mosen so klerlich vnd mannigfaltig
Nume. 25. allenthalben beschrieben / So zeigt er doch ynn sonderheit
vielmals an / ynn andern buch / auch ynn vierden buch / wie
nür das kleinste heufflein / vnter seinem volck / sich habe
der Abgötterey enthalten / So hieles auch der Prophet
Elias darfür / wie er denn zu dem Herrn sprach / Die kind-
er der Israel haben deinen bund verlassen / vnd deine Altar
5. Reg. 19. zubrochen / vnd deine Propheten mit dem schwerd erwür-
Roma. 2. get / vnd ich bin alleine vberblieben. **JUDE.** Das ist
wol verantwortet / Ich mag nicht fürüber. **CHRIST.**
Ja lieber Jüde / was sprach aber Gott zu dem Propheten
Elia? da er meynet es were der ganze hauffen zu gros der
gottlosen / vnd er wer alleine Gotte zustendig? **JUDE.**
Ich habs aus der acht gelassen. **CHRIST.** Ersuche
deine Bibel / Da selbst wirstu finden / wie Gott sagt zu E-
lia / Gehe widderumb deines wegcs / durch die wüsten gen
Damascou 2c. Vnd ich wil lassen vberbleiben sieben taus-
sent ynn Israel / nemlich / alle kñie / die sich nicht gebeug-
haben

haben für Baal / vnd allen mund der yhn nicht geküßet
hat. **WDE.** Wol verantwortet / wol gezelet vnd wol
getroffen. **CHRIST.** Also wil ich dir auch alhie sa-
gen / Ob wol vnser Messiah / den yhr nicht wöllet erkennen
vñ bekennen / Christus / nicht allein / zu den er ist komen / ge-
mingsam bekand / vnd auch egliche von yhm durch verfüris-
sche leere vnd falsche Propheten abgefallen / so ist doch
sein name ynn der ganzen welt bekand / es wissen gute vñ
böse von yhm zusagen / vñ ob nur wol das kleinste teil sich
Christlich erzeiget / so rühmet sich doch der größte hauffen
auch des Christlichen namens / Du weyst yhe wol / mein
Jude / wie bey vnsern gezeiten / allein zu Jerusalem / so
mancherley Secten / vnter den menschen furhanden wa-
ren / Als nemlich / Kriechen / Sürianer / Jacobiter / Maroni-
ter / Nestorianer / Armenier / Georgianer / Indianer 2c.
Welche sich alle behümen vnd verhoffen Christen zusein /
wiewol sie Christum allein mit der zungen bekennen / aber
sie verlegnen yhn mit den wercken / Also ist's auch vnter
allerley Ketzeren / yñ aller welt / auch yzt vnter vns Deut-
schen / Wiewol die Euangelischen vnd Papistischen / so
fern sind von einander / als hymel vñ erden / Sommer vnd
Winter / so wölten sie doch yhe alle Christen genant sein /
vnd ist allenthalben / ein gros gereisse vnd gezancke vmb
vnsern Christum / Derhalben bleibt vnser Christus / der son
Gottes / ein gewaltiger König vber alle Könige / ein herre
vber alle herren / dem Gott der Vater die Heiden hat gege-
ben / Vnd mag der Psalm mit nichten / wie gehört / von Da-
uid / auch von keinem Könige odder pur menschen / sondern
allein von Christo / Gott vnd menschen / verstanden wer-
den / welchen Gott / durch den mund Dauids / vns surge-
stellet hat. Auch befinden wir klar / die unbegreiffliche
vereinigung der zweyer personen / Gott der Vater spricht /
Ich hab meinen König eingesetzt / auff meinen heiligen
berg Zion. Gott der son spricht / Ich wil von dem sagen
D iij predigen

Christus na-
me ist ynn
der ganzen
welt bekand

Christus ein
König vber
alle.

Auslegung
des andern
Psalms Da-
uids.

5. Reg. 11.

Christus
Gott vnd
mensch.

Psal. 110.

Jesa. 6.

predigen / das der Herr zu mir gesaget hat / Du bist mein
son / heute hab ich dich gezeuget. **JUDE.** Das ist mir
doch yhe zu hoch / das ich ewren Messiam / den yhr nennet
Christum / sol Gottes son vnd Gott gleich achten / Ich
weys wol das Messias sol sein / ein son Davids / ich weys
aber nicht / das er sol sein ein son Gottes / So ist yhe David
nicht Gott / sondern ein sundiger mensch gewesen / wie sein
ehebruch vnd todschlag wol beweiset hat / Wie mag denn
ein son Gottes / aus einem menschen geboren werden / Gott
ist ewig / der mensch ist zeitlich? **CHRIST.** Wiltu
denn Christum nicht mehr lassen sein / denn einen menschen
vnd einen son Davids? **JUDE.** Neyn / ich werde
den aus Göttlichem wort bessers verstandes gelert. **CHRIST.**
Nun sage an / lieber Jude / wie nennet yhr denn
David ym geist einen Herrn / Da er saget ym Psalm: Der
Herr saget zu meinem Herren / Setze dich zu meiner rechten
bis das ich deine feinde zum schemel deiner füsse lege.
Sonu David yhr einen Herrn nennet / wie ist er denn sein
son? **JUDE.** Ich verstehe den David ynn dem Psalm
nicht / ich bin aber / ist etwas darinnen begraben von dem
son Gottes / du wöllest mir das offenbaren. **CHRIST.**
Das hab ich zum ersten mit dir geredet / das der spruch Je
saias klar vber euch erfüllet ist / das yhr mit sichtigen au
gen blind seyt / vnd wie yhr nur aus der schrift zwacket /
was euch gefellet / das ander wollet yhr nicht wissen / Nun
ists zeit / ich wil dir durch den Psalm (ob Gott wil) ge
nugsamlich anzeigen / das vnser Christus Gottes son / vnd
ein gewaltiger König vnd Herr / vber alle Könige vnd her
ren sey. **JUDE.** Das wil ich gerne hören. **CHRIST.**
Darinnen hastu recht geantwortet / das vnser Messias
Christus / ein son Davids sey / Aber darinne ist der fehl / das
du nicht wissest / das er auch ein son Gottes sey / Denn also
ist es zu vor verheissen / durch seine Propheten ynn der heiligs
gen schrift / von seinem son / der yhm geboren ist von dem
samen

samen Davids/nach dem fleisch / vnd krefftiglich erweist
ein son Gottes nach dem geist der da heiliger / sint der zeit
er auferstanden ist von den todten. **JVDL.** Halt ymne/
was verstehe ich hie/da du sagst/wie der son Davids krefft
iglich erweist sey/ ein son Gottes nach dē geist/Was mey
nestu mit dem geist: **CHRIST.** Das soltu wissen / Der
geist Gottes ist gegeben/ nach dem Christus gestorben ist/
vom tod erstanden vñ zu hymel gefahren/von da an/heili-
get er die Christen/vñ verklärer Christum einen gewaltigē
König ynn aller welt/das er Gottes son sey/mit aller ma-
cht/yñ Worten/wunder vnd zeichen / Vñ ist dieses Psalms
meinunge vñ heubtsumma/das alle hoffertige vnd gewal-
tige/sollen gemidriget werden/vñ die demütigen vñ zurfal-
lenen sollen erhaben werden/Also das alle gewalt / sol als
lein vnserm Christo /nach der menscheit gegeben werden /
vnd er solle alleine regieren. **JVDL.** Wir haben ym
Psalm/Der Herre ist König worden/vnd hat macht ange-
zogen / der Herre hat sich angezogen / vnd mit stercke ge-
gürtet/Er hat den erdbodem zugericht/das er bleibet/von
dem an ist bereyt sein stul/Du bist von ewig here. Item/ yñ
ein andern Psalm stehet also. Der Herre ist König wor-
den/des frewe sich das erdreich /vnd seyen frölich viel In-
sulen/Wolcken vnd dunckel ist vmb yhn her/gerechtigkeite
vnd gericht ist seines stuels wonunge. Lieber Christ / von
diesem Herrn/eben von Gott / das der ein gewaltiger Kö-
nig sey/ist vnser schrift vol / vnd wissen auch von keinem
andern. **CHRIST.** Ynn diesem hundert vnd zehenden
Psalm/wil ich dir weisen/das David von niemand anders
(der Gott dem Vater so ein gleichmessiger vnd gewaltig-
ger König sey)rede /denn von vnserm Christo.

Gottes geis-
st/wenn er
gegeben ist.

Psal. 95.

Psal. 97.

Das Gott
ein gewaltig-
ger König
sey.
Christus ist
Gott dem
Vater gleich.

Er spricht ym ersten vers / Gott/ odder der Herr /
saget zu meinem Herrn/Setze dich zu meiner rechten. Dies-
ser vers thut vermeldunge von dem thron vnd Königstuel
Christi/vnd gibet diese lere / Das niemand yhm selbst ehre
sol

Christus kö-
nigstuel.

Christus na-
ch der mens-
cheit ist vn-
ter Gott.

Gott vnter-
drückt die
feinde Chri-
sti.

Deute. 32.
Exo. 23.

Christus
sitzt vnd re-
girt/nach
der mensch-
eit also vñ
Gott erhö-
het.

sol zumessen / sondern dem Herrn Christo folgen / welcher
das Regiment / die gleichheit Gottes / vnd die aller besten
geistlichen güter / nicht von yhm selbst / sondern aus geheys
Gott des Vaters empfangen hat / Denn du hörest yhe wie
Gott spricht (Setze dich) das ist / sey du allein der Herre /
der Königstuel vñ das geses sol dein vnd nicht eins andern
sein / Vnd spricht / Sitze zu meiner rechten / das ist / neben
mich / weit vnd ferre zu regieren / als ich selber / vber alle cre-
aturum ynn hymel vnd auff erden. Solchs haben wir aus
dem achten Psalm / Du hast yhn gesezt vber alle deiner
hende werck vnd creaturn / vnd hast yhm alle ding vnter
worffen zu seinen füßen. Vñ weiter / das er nicht spricht /
zu meinem heubt / odder zu meiner lincken / drückt er aus
zum ersten / das Christus nach der menschheit Gott nicht
gleich ist / sondern vnter Gott ist / wiewol er aller ding ein
Herre vnd heubt ist vnd niemande denn allein Gotte vn-
terthan. Folget weiter ym Psalm. Bis das ich
deine feinde / zum schemel deiner füße lege. Alhie ist zu
wissen vnd zu lernen / Das Christus / gleich / wie er sich ni-
cht selbs ynn die höhe setz / also auch / nicht selbst vnter-
drückt / die yhm widderstreben / sondern / Gott der Vater /
der yhn erhebet / der vnterdrückt auch seine feinde / Denn
Jude du weyst wol / wie ym funfften buch Mose geschries-
ben stehet / da Gott spricht / Die Rache ist mein / ich wil ver-
gelten / Vnd ym andern buch durch Mosen sagt Gott /
Ich wil deiner feinde feind / vnd deiner widderwertigen
widderwertiger sein. Also mustu verstehen / mein Jude /
das Christus sitzt vnd regiert nach der menschheit / also
von Gott erhöhet ynn aller gewalt / bis an den Jüngsten
tag / Bis an den selbigen tag / legt Gott seine feinde on vn-
terlas midder. **W D L.** Ich kan mich noch nicht darein
schicken / Denn es ist alles vnrichtig / vnbegreiflich / was
du sagest / von dem Königreich Christi / von seinen feinden /
wie die werden gesezt zu einem schemel seiner füße.

CHRIST.

CHRIST. Mit dem schemel der füsse hats die gestalt / fuschemel.
Das solchs / auff eines sprichworts weise gesagt ist / da man
einen verachten menschen / einen fuschemel nennet / Also
werden alle hoffertige / gewaltige vnd die / so sich Christo
widerspennig machen / verworffen sein / von allen Crea-
tur / die Christo vnterhan sind / Darumb gib achtunge /
was David hernacher schreibt.

Der Herr wird die rhüte deiner macht senden aus Zion /
Hirsche vnter deinen feinden. **IVDE.** Was wil das Der ander
vers.
für ein sonderlicher König sein / vnd für ein vngehörnt regie-
ren werden? **CHRIST.** Dieser vers / thut anzeigung
ge von der herschafft Christi / Vnd das zepter odder rhüte
vnd königliche gewalt Christi / das ist / das wort / vnd das Christus
heirschafft.
Euangelion Christi / ist nicht von menschen / sondern allei-
ne von Gott / darumb / enthelte es den menschē mitten vnter
der anfechtung. Du must aber hie wissen / das ein solch zep-
ter odder ruthe der macht Christi / stehet nicht ynn weltli-
chen waffen / nicht ynn harnisch vnd eissen / nicht ynn man-
vnd rossen / nicht yrgend ynn einer leiblichen stercke vnd
krafte / Denn sein Königreich ist geistlich / vnd hat auch
geistliche feinde / drumb sind auch geistliche waffen vnd Gottes
wort ist Ch-
ristus ruthe.
harnisch darinne / wie ich dir yzt gesagt habe. Sein krafte
vnd vermügen / stehet ynn dem zepter odder ruthe / das ist /
ynn dem vnbewindlichsten worte Gottes / ynn dem Jesa. ii.
heiligen Euangelio. Das hat Jesaias verkündiget / da er
spricht von Christo / Er wird mit dem stabe seines muns-
des die erden schlagen / vnd mit dem odde seiner lippen
den gottlosen tödten. Da wil Jesaias vnd alhie David /
das vnser Christus keine andere gewalt vbe / widder die
welt / denn allein das wort Gottes / als wir denn teglich
sehē / das er widder die sünde / tod vñ Teuffel / anders nicht
denn mit dem wort handelt / vnd bis an Jüngsten tag er-
weren sich die seinen / allein mit dem wort / aller anfechtun-
ge / vnd schlagen damit nidder alle furnemen des Teuff-
els /

fels / des fleischs vnd der welt. **JUDE.** Also mus
 Christus reichs verstehen / wie der König vnd sein reich vnſichtig iſt /
 vnd vnſichtig. Das auch ſeine rüſtunge vnd krafft verborgen ſey / ynn dem
 Göttlichen wort / das du heyßt / das Euangelion: **CHRIST.** Recht / lieber Jüde / Tu zeyget dieſer vers an /
 mit klaren worten / das ſolch zepter odder ruthe ſeiner macht / würde Gott auſſenden / aus Zion / vnd ſeine herſchafft
 ſolle ſein mitten vnter ſeinen feinden / Das iſt nu geſchehē /
 lieber Jüde / vnd das kan niemand verneynen / denn euch
 Jüden / Heiden vnd vns Chriſten / iſts vnuerborgen / das
 das Euangelion / die tröſtliche vnd gute botſchafft / von
 vnſerm Könige Chriſto / hat erſtlich zu Jeruſalem angeſan-
 gen / vnd iſt von dannen durch die ganze welt ausge-
 gangen / Sihe da Jüde / von wannen vns ſolcher troſt iſt
 angeboten vnd zukomen. Chriſtus / den Gott der vater zu
 einem Herrn vber alle ding geſetzt / hat / dennoch nicht ge-
 walt / Gottes wort auſſenden / Denn er ſpricht nicht / die
 ruthe deiner macht wirſtu auſſenden / ſondern Gott wird
 ſie auſſenden. **JUDE.** Ich müſte mich hierynnen ſchier
 gefangen geben / ich kan yhe nicht den Propheten David
 verwerffen. **CHRIST.** Wilten anders mit ſichtigen
 augen nicht blind ſein / ſo ſiheſtu vnd höreſt / was ynn an-
 dern psalm Gott der vater ſpricht / er habe ſeinen König
 eingeſetzt auff ſeinen heiligen berg Zion / vnd haſt gehört
 ein andere perſon daſelbſt / die ſpricht / Ich wil von dem ſage
 ze predigē / das der Herr zu mir geſaget hat / Du biſt mein
 ſon / heute habe ich dich gezeuget / Du ſiheſt vnd höreſt auch
 ch hie ynn dieſem psalm / Das von Zion / von Jeruſalem /
 Gott das zepter odder die ruthe ſeiner macht habe ausge-
 ſand / So iſts öffentlich am tage / wie derſelbige rüſtzeug /
 das Euangelion / ſeine krafft vnd ſtercke beweiset / mitten
 vnter ſeinen feinden / Es iſt nicht geleget vnter die frem-
 de / nicht vnter die roſen odder lilien / ſondern vnter die
 dörner / Daher fleuſſet auch / lieber Jüde / das alle die Gott
 dienen /

Euangelion
 hat erſtlich
 zu Jeruſale
 angefangen

Euangelion
 beweist ſein
 macht mitte
 vnter ſeinen
 feinden.

diener/ vnd Christi gesinde sein wollten / müssen viel stechens vnd widerwertigkeit leiden. **JUDE.** Ob wol viel fragen/ dem der antwort geben sol / verdrieslich ist/ so ist doch dem vnwissenden fast nützlich / vnd wie man auch spricht / ein narre fraget mehr / denn viel kluge mügen berichten/ Derhalben bit ich dich/ sage mir/ wie verstehe ich diesen spruch / das der Herr zum Herrn gesaget hat / Du bist mein son / heute hab ich dich gezeuget: Was meynet er damit/ Heute hab ich dich gezeuget: **CHRIST.** Ich höre gerne das du fragest/ daraus befinde ich / was dir sey/ let/ Vnd wisse/ lieber Jude/ Er spricht/ Heute hab ich dich gezeuget/ das ist/ yn der ewigkeit/ Damit wird yhe angezeigt/ es sey nicht möglich / das eine natürliche / leibliche gepurt / auff einen tag geschehe/ wie wir sehen ynn den menschen vnd dergleichen ynn allen thieren / Darümb / das er diese gepurt/ von einer andern gepurt/ sonderte/ setzt er / heute / dazu / das Gott seinen son zeuget auff ein mal ewiglich / vnd gehet zugleich/ seine gepurt / vnd einen son haben/ Er spricht nicht / vor ein iar hab ich dich gezeuget / sondern eben yzt/ da du mein son bist / habe ich dich gezeuget / Darümb mus es ein vberschwengliche / vnermessliche gepurt sein/ die niemand begreifen mag/ Denn man findet yhe keinen spruch / der zu einer person gesaget sey / von dem Herrn sonderlich / Du bist mein son / geschweige denn zu einem Könige/ vnd so zu einem grossen Könige/ Viel weniger findet man/ das er sage / Ich hab dich selbst gezeuget / vnd heute hab ich dich gezeuget. Derhalben ist stark genug vnd klerlich beweret aus diesen Psalmen / das vnser Messiah/ Ihesus / sey dieser Christus vnd Gottes warer vnd natürlicher son. **JUDE.** Wir Jüden haben auch diese Psalmen ynn vnsern Synagogen / wir haben sie aber dermasse nicht verstanden. **CHRIST.** Trotz euch Jüden / das yhr mir yemand ynn hymel vnd auff erden müget fürstellen/ von dem der heilige geist redet/ durch

Christus
ewige gepurt.

Christus warer vnd natürlicher son Gottes.

den mund Davids/denn eben diesen König / den son Gottes / vnd den son des menschen / Christum vnsern Herrn.

JUDE. Gott / ich habbs gerne gehört / ich bit dich du wöllest fort fahren / was mir mehr zu meinem heile vnd seligkeit hierynnen zu wissen von nöten sey / vnd wöllest mich auch gutwilliglich vnterrichten. **CHRIST.** Es ist vor dreyen iaren / vnser frag vnd antwort belangende / gar ein nützes vnd dienstliches büchlein ynn druck ausgegangen / vnter dem titel

Das Ihesus Christus ein geborner Jude sey.

Vnd ich möcht wol leiden / das du vnd alle deine Juden / dasselbige büchlein mit allem vleis hettest gelesen.

S. Martin
Luther.

JUDE. Ich habbs gelesen / Du meynest doch das büchlein / D. Martin / Luthers / von dem alle welt weys zusetzen: Es haben auch die vnsern seine bücher gesehen / vnd es ist eygentlich war / das man der ein teil zu Jerusalem öffentlich hat gekaufft / vnd ynns Deudsche land gebracht / welcher vns alle zu narren macht / vnd gleich wie einen vngestümmen gaul / ynn einem notskal verfasst vnd gefangen hat / Vnd ich wil dir nichts bergen / eben dasselbige büchlein hat mich verursacht / wie du mich denn erstlich vernommen hast / das ich lengst begeret habe mich mit einem recht schafften Christen zu vnterreden. **CHRIST.** Das höre ich gerne / Es ist vrsach / das wir bester kürzer mügen als hie miteinander von diesen sachen reden. **JUDE.** Ich wil dir aber ym besten nicht verhalten / wiewol die vnsern / dieselbigen angezeigte sprüche wol fülen / das sie auch mechtiglich dringen vnd schliessen / so füren sie doch auch denen entgegen / manche wilde hülffe vnd ansflüchte wie ynn dem selbigen büchlein / Pro et Contra / befunden / Ich wil aber für mich anzeigen / was mich noch ym Judenthum gefencklich helt / was mich darynne tröstet / vnd doch auch erschreckt / ich wil deines radts auch gebrauchen. **CHRIST.** Ich wil dich gerne hören. **JUDE.**

Ausfluchte
brauchen die
Juden.

Zum ersten

Zum ersten/ ist mir das yhe tröstlich aus dem psalm/ da er Psalmo. 77. *And so*
spricht/ Wird denn der Herr ewiglich verstoßen / vnd keiz *And so*
nen wolgefallen mehr haben? Ist denn ganz vnd gar
aus mit seiner güte? Vnd hat das wort ein ende für vnd *Trost der*
für? Hat denn Gott der gnaden vergessen? vnd hat seine *Jüden.*
barmhertigkeit ym zorn verschlossen? Hieraus schöpff
ich einen grossen trost. Dieweil Gott vnsern Vetern seine
gnade vnd barmhertigkeit hat zugesagt / vnd er allein *Psalmo. 116*
warhaftig ist/ vnd alle menschen lügener/ So wird er vns
Jüden/ was er verheissen hat halten/ vnd vns nicht ewig
lassen verderben. Für das ander/ So saget yhr Christen/
darfür ichs auch halte / es werde noch endlich ein hirte
vnd ein schaffstal werden / Solchs hoffe ich / vnd nicht
allein ich/ sondern viel andere Jüden auch. **CHRIST.**
Du hast einen schlechten trost/ vñ ich wil dir auff das bey
des guten grund vnd ursache anzeigen. Auff's erste soltu
wissen/ das nicht allein bey euch Jüden/ sondern auch bey
vns Christen/ vnd sonderlich auch vorzeiten bey den aller
höchsten leuten/ als vnter vns / Origenes vnd seines glei/ *Origenes.*
chen/ alzuhart/ gestrenge vnd Göttlicher güte alzu unges
mes gedauht/ das Gott die menschen so dahyn werffe/
vnd zu ewiger pein solt haben geschaffen/ vnd haben eben
yhren grund gestellet aus dem psalm/ wie du anzeygest /
vnd andern dergleichen. **JUDE.** Es ist etwas gros
ses yñ meinem ansehen/ Warum solt aber Gott (ich wil
allein von vns Jüden yzt reden) solche grosse gnade vnd
wunderwerck/ vnter vns gethan haben/ wie die ganze Bis
bel voll auff bezeuget / vnd solt vns nachmals verstoßen?
Wir Jüden haben den psalm der da spricht. Gott ist zu *Psalmo. 76*
da bekand / vnd ym Israel ist sein name herrlich/ Zu Sa
lem ist sein gezelt / vnd seine wonunge zu zion. Dasselbst
zurbricht er die pfeile des bogens / Schildt / schwerd vnd
streit. Du bist herrlicher vnd mechtiger / denn die raubes
berge. Die mechtigen werden beraubet / vnd schlaffen
E ij yhren

yhren schlaff / vnd alle starcke menner / vermügen nichts
 mit yhren henden. **CHRIST.** Ich mus dich auch
 ein mal fragen / lieber Jüde / Was verstehstu hiemit / das
 der Psalm spricht / von ewrem vnd vnserm Gott / Du bist
 mechtiger denn die raubeberge: **JUDE.** Das sind die
 grossen Königreiche vnd fürstenthumb / als Assyrien vnd
 Egypten / die sich vnterstanden haben / vnser vnd andere
 lande mit streit an sich zubringen vnd zurauben / Aber es
 wolt vnser Gott / nicht dermasse vber vns Jüden verhen-
 gen / wie vber die Heiden / welche vnsern vnd den einigen
 Gott nicht kennen / Darumb schlug der Engel des Herrn
 ynn einer nacht / ym lager des Königes Senacheryb von
 Assyrien / hundert vnd funffondachtzig tausent man / wie
 den. geschrieben stehet / ym buch der Könige vnd ym Pro-
 pheten Jesaia / Dergleichen wisset yhr Christen wol aus
 vnser Bibel / wie Gott allezeit für vns / als seine geliebte
 vnd sonderaufferweltes volck hat gestritten / vns zuerhal-
 ten / wie were es denn möglich / das er vns (wie yhr Chris-
 ten vermeynet) solt ewig verstoffen / vnd nicht auch ein-
 mal / odder doch endlich / sich vnser erbarmen: **CHRIST**
 Hierauff zu antworten / müssen wir vnser gedancken vnd
 Gottes warheit / gar weit von einander sondern / vnd yhe-
 schen guts darüber halten / das wir Gott nicht lügenstraffen / son-
 dern viel ehe zulassen / das alle menschen / Engel vnd Teuf-
 fel verloren werden / denn das Gott nicht solt warhafftig
 sein / ynn seinen worten. Du bist doch ynn der schrift be-
 kand / Du weyst wie Gott spricht ym Jesaia / Meine ges-
 dancken sind nicht ewre gedancken / vnd ewre wege sind
 nicht meine wege / spricht der Herre / sondern / so viel der
 hymel höher ist denn die erden / so sind auch meine wege
 höher denn ewre wege / vnd meine gedancken denn ewre
 gedancken. Darumb müssen wir vns beyde teil / yhr Jü-
 den vnd wir Christen / solchen angebornen fürwitz / nach
 vnser vernunfft vnd gutdüncken zu vrteilen / entschlahen /
 Denn es

Raubes-
berge.

Gott streit-
tet für die
Jüden.

4. Reg. 19.
Jesaie. 37.

Gottes war-
heit vñ men-
schen guts
düncken / mü-
ssen ferne vñ
einander ge-
scheiden sein

Jesaie. 55.

Dem es gewislich nicht der kleinsten anstöße einer ist/
darynnen vns der Teuffel ansicht / Aus dem glauben /
schiele angen widder Gott zu machen / Sintemal er weys/
das eben das / die allerredliste vnd theure tugend des glau
bens ist / Dem darumb heyst der glaube ein zeichen / des
das nicht scheint / ia da das widderpiel scheint / Dar
umb ist auch das die grösste ehre / ia auch der höchste grad
Göttlicher liebe vnd ehre / das man hierynnen kan halten
vnd preisen / das Gott gut vnd gerecht sey / Vnd mus hier
ynnen der natur ange ganz ausgerissen sein / vnd wir müs
sen durch den glauben / lauter an dem Göttlichen wort
hängen / Es mag sonst one sehrliche vnd gewolliche erger
nis / vnter euch Jüden vnd vnter vns Christen nicht ab
gehen. **JVD.** Ich kan solchen deinen bericht auch
nicht verwerffen. **CHRIST.** Demnach lieber Jü
de / sey nicht stolz / hofire dir nicht selbst mit diesem trost /
er hat keinen grund / er ist auff sand vnd gries gebawet /
Das Göttlich wort mus hierynnen richter sein / ich / noch
niemand / sollen odder wollen euch Jüden richten / Aber
erwer Moses ist / des schüler vnd Jünger yhr sein wöllet /
der ist / der euch anlaget / der euch richtet / vnd anzeiget /
das yhr Jüden ym ewren glauben zu Gott / on vnserm
Messiam Christum / den mitler / zwischen Gott vnd den
menschen / nymermehr müget komen odder selig werden.
JVD. Was sagestu mir denn zu diesem spruch ym
Psalm / Wird denn der Herr ewiglich verstoffen / vnd kei
nen wolgefallen mehr haben / vnd wie mehr daselbst fol
get vnd oben angezeiget ist? **CHRIST.** Wenn du
mich yzund hettest vernomen / würdestu nicht weiter fra
gen / Es gile nicht / das dich / oder auch mich also vnbillich
dünekt / wie Gott handelt / Vnd must derhalben auff dies
sen Psalm nicht dringen / als were es nicht billich / das
Gott die Jüden solt ewig verwerffen / odder seine gnade
euch / odder vns Christen entziehen / Denn die Summa dies
ses Psalms /

Teuffels grö
ste list.

Glaub han
get allein an
Gottes
wort.

Jüde sey ni
cht stolz mit
deinem trost

Psalmo. 77

Pfalmo. 77 ses Psalms/ist anders nicht / den von den beschwerten ges
wissen / die da fülen die hand Gottes / wie denn auch ym
sechsten Psalm wird angezeigt / das sie auch widder tag
noch nacht mügen ruge haben / als Dauid vnd andern
Gottseligen geschehen ist / vnd noch teglich geschicht / das
solche beschwerte gewissen / die doch ymer auff Gott yhr
zuuersicht vnd vertrauen haben / nicht endlich vngetrös
stet bleiben / sondern gewislich / hülffe / gnade vnd barm
herzigkeit erlangen. Du wirst mir aber nymermehr aus
dem Psalm schliessen / das Gott euch Jüden vñ vnter vns
die gottlosen Christen / müste endlich alle selig machen.

JUDE. Ich bit / du wöllest mir gründlich vrsach an
zeigen / denn es mich yhe vnbillich düncket. **CHRIST.**
Du hast mich gehört / wir müssen vnser gutdüncken / vnd
Gottes warheit / weit von einander scheyden. **JUDE.**

Du wöllest mir doch des einen Mosayschen Text furhal
ten. **CHRIST.** Yzt hab ich dir gesaget / Moses
werde euch Jüden verklagen / vnd ewer verdammis anzey

Deutero. 32 gen / Den wenn yhr Jüden wöllet ewren Mosen ym funff
ten buch hören / vnd recht zu hertzen nemen / wird euch der
stolz wol vergehen / dieweil Moses daselbst / hymel vnd er
den zu gezeugen vber euch anrufft / von wegen ewrer vn
danckbarkeit / gegen empfangene wolthaten / von Gott /
vnangesehen / das euch Jüden fur allen völkern / solche
ehre / solche veterliche trewe erzeyget ist / wie daselbst Mo
ses / von wort zu wort / beschreibet vnd anzeiget / vnd wie
yhr Jüden / vber solchs alles / euch gegen Gott gehalten /
vnd euch zu frembden Göttern gewendet habt / da er also
spricht.

(fels) das
ist deinen
Gott. Deinen fels / der dich gezeuget hat / hastu ans der acht ge
lassen / vnd hast vergessen Gottes / der dich geschaffen
hat.

Vnd da es der Herre sahe / ward er berouget / fur zorn / vber
seine söne vnd seine töchter.

Vnd er

Vnd er sprach / Ich wil mein antlitz fur yhn verbergen /
wil sehen / wo es zu legt mit yhm hynaus wil / denn es
ist eine verkehrte art / es sind kinder / da kein glaube ynnen
ist.

Sie haben mich gereyzt / an dem das nicht Gott ist / mit
yhrer eitelkeit haben sie mich erzürnet / vnd ich wil sie
widder reytzen / an dem das nicht ein volck ist / an ein
nerrischen volck wil ich sie erzürnen.

Dem das ferner ist angangen durch meinen zorn / vnd
wird brennen bis ynn die vntersten helle / vnd wird ver-
zeren das land mit seinem gewechs / vnd wird anzün-
den die grundfeste der berge.

Ich wil vnglück vber sie hauffen / ich wil alle meine pfeile
an yhn verschleffen / etc.

Dem es ist ein volck / da kein radt ynn ist / auch kein ver-
standt ynn yhnen.

O das sie weisse weren / vnd vernemen solchs / das sie ver-
stünden / was yhn hernach begegnen würde / etc.

Ich bit / lieber Jüde / wollest dasselbige Capitel mit
vleis durchlesen / so wirstu befinden / wie ewer sache stehe /
mit wem Moses redet / wie ganz vnd gar yhr von Gott
abgefallen seyt / dieweil yhr solche warnunge / vnd sein hei-
liges Göttlichs wort / habt so ganz verworffen. **JUDE**
Das ist erschrecklich / vnd ist doch war / Also ifts / wie du sa-
gest / ym funfften buch Mose geschrieben. Was sagestu
mir aber zu dem andern / das da sol noch ein schaffstal vñ
ein hirt werden / da hetten wir Jüden yhe noch zuhoffen: **Ein hirt vñ**
CHRIST. Hüte dich / lieber Jüde / fur der hoffnung / **ein schaffstal**
du verstehest nicht was du sagest / Darumb solt du wissen /
das vnser Herr Christus / als er noch am leben was auff
erden / hat also geredt / Ich habe noch andere schafe / die
sind nicht aus diesem stalle / dieselbigen mus ich auch her **Johan. 10.**
füren / vnd sie werden meine stymme hören / vnd wird ein
ne herde vnd ein hirt werden. **JUDE.** Mirds denn
S nicht

nicht geschehen: **CHRIST.** Es ist bereydt geschehen/
 vnd ist der spruch war worden vnd erfüllet/ bald darnach
 als Christus gen hymel gefaren ist/ vnd gehet noch ymmer
 ym schwange. Da das Euangelion angien/ ward es en-
 ch Jüden geprediget/ das volck war der schaffstal/ Das er
 aber gesaget hat/ Ich habe noch andere schafe/ die nicht
 aus diesem schaffstal sind/ die mus ich auch herzu bringen/
 das sind nu die Heiden/wie Hoseas zuuor verkündigt hat/
Hosee. 2. Ich werde sagen/ nicht meinem volck/ du bist mein volck/
 vnd das volck wird sprechen/ du bist mein Gott/ Den von
 den Heiden sagt er daselbst/ welchen auch das Euangeli-
 on ist geprediget worden/ nachmals durch die Aposteln/
 vnd ist also erfüllet worden der spruch den Jesaias schrei-
Jesai. 49. bet/ Es ist ein geringes/ das du mein knecht bist/ die ges-
 schlecht Jacob auffzurichten/ vnd das verwarloset ym
 Israhel widderzubringen/ Sondern ich hab dich auch zum
 liecht der Heiden gemacht/ das du seyest mein heil bis an
 der welt ende. Aber yhr Jüden/ yhr seyt allzeit ein halstarr-
 rig volck gewesen/ wie denn etwan Gott von euch zu Mo-
Juden ein se sprach ym andern buch/ Yhr habt diesen Zeiland Chris-
halstarrig tum nicht wollen annemē yn seinem predigen/ personlich-
volck. auch nicht nach seiner hymelfart/ durch seine Jünger/ habt
Exodi. 32. nicht verstanden was Jesaias schreibet/ Sihe ich lege ynn
 Zion einen gru. dstein/ einen prüfstein/ einen köstlichen
Jesai. 28. eckstein/ der wol gegründet ist/ wer gleubt wird nicht eilen
Christus der müssen. Das ist der stein/ lieber Jüde/ von dem geschrieben
Eckstein. stehet ym Psalm/ von euch bawleuten verworffen/ der
 zum eckstein worden ist/ vnd ist ynn keinem andern heil/
Psalm. 118. ist vns auch kein ander namen gegeben/ darynnen wir sol-
Matth. 22. len selig werden/ denn ynn dem namen Christi Ihesu.
1. Petri. 2. Wenn nu Gott euch Jüden odder yemands anders selig
Actuum. 4. machte/ der nicht gleubt seinem wort/ so thet Gott widder
 sein eygen wort/ vnd strafft sich selbst lügen/ ia er verleug-
 net sich selbst/ das ist ynmöglich/ denn Gott kan sich selbst
 nicht

Gott leu-
get nicht.

nicht verlengnen. Als wenig es nu möglich ist / das Göttliche warheit liegen kan / so wenig ist auch möglich / das Gott on recht schaffenen glauben selig mache. **JUDE** Was gibstu für? Weystu aber nicht / das wir Jüden glauben / Seind wir Jüden aber nicht die ersten / die Gotte geglaubt vnd anhengig gewesen sind / bis auff diese stunde: **CHRIST**. Du hast mich gehört / wie yhr Jüden / dem Mose gegleubet habt / Es glauben auch die Türcken vnd Heiden / Es glauben auch dermassen viel der gottlosen Christen / werden aber darumb nicht selig / dieweil sie nicht genzlich dem Göttlichen wort vnd warheit glauben / Vnd das du mich klerlich verstehest / lieber Jüde / wil ich dir des starcke gezeugnis von ewrem vnglauben anzeigen. **JUDE**. Ich wil hören / machs nicht lang. **CHRIST** Das las ich zu / vnd gebe euch des gezeugnis / das yhr Jüden / nach solcher ewrer verstossunge auff den heutigen tag eyffert umb Gott / aber mit vnuerstand / denn yhr kennet die gerechtigkeit nicht die für Gott gilt / vnd trachtet ewre eygene gerechtigkeit auffzurichten / vnd seyt also der gerechtigkeit / die für Gott gilt / nicht vnterthan. **JUDE**. Was meynest du damit / Wir trachten vnser eygene gerechtigkeit auffzurichten: was ist das für eine gerechtigkeit? **CHRIST**. Mit ewren vermeynten guten wercken / wolt yhr selig werden. **JUDE**. Warumb nicht? **CHRIST**. Was saget aber Gott darzu ym Jesaia: Sie suchen mich teglich (spricht er) vnd wollen meine Wege wissen / als ein volck das gerechtigkeit schön gethan vnd das recht yhres Gottes nicht verlassen hette / Sie fördern mich zu recht / vnd wollen mit Gott rechten / Warumb fasten wir / vnd du siehest es nicht an: Warumb thun wir vnserm leibe wehe / vnd du wilts nicht wissen: Lieber Jüde / sihe förder daselbst / wie Gott ewre vermeynte gute werck vnd auffgerichte gerechtigkeit verwirfft / vnd klar anzeigt / ym wasserley fasten er ein wolgefallen habet

S ij Nemlich

Jüden eyffern umb Gott mit vnuerstand. Roma. 10.

Eigene gerechtigkeit auffrichten.

Jesa. 58.

Nemlich / ynn einem rechtschaffenen glauben zu Gott /
 vnd ynn der liebe zu dem nehisten. Habe ich aber dir nicht
 zuvor gesagt / das alle die mit des gesezes wercken vmb-
 gehen / die sind vnter der vermaledeunge / aus angezeigter
 ursache daselbst / das niemand mag erfüllen / das geschrie-
 ben ist ynn dem buch des gesezes: **JUDE.** Mit der
 weise / so künde niemand selig werden / lieber Christ / Wo sa-
 get vnser Moses darvon: Wo wolten vnser veter. / Abra-
 ham / Isaac / Jacob vnd alle andere Gottfürchtige blie-
 ben sein / die doch von ewrem Christo nichts gehört noch
 gewußt haben: **CHRIST.** Wunder dich nicht zu
 rode / du fromer Jude / aber gewislich noch ein böser Ch-
 rist / Mach gleich die rechnunge von dem ersten menschen
 Adam / bis auff Abraham / da ist eigentlich niemand selig
 worden / denn durch den glauben / auff des weibes samen /
 der da solt der schlangen den kopff zurtreten / Also auch
 fort an / mochte vñ mag nach niemand selig werde / den al-
 lein durch den glauben auff den samen Abrahe. **JUDE.**
 Wie verhofft denn yhr Christen selig zu werden: bit wol
 lest mirs auch sagen. **CHRIST.** Du solt wissen /
 Nachdem Moses anfenglich / vnd nach yhm alle Prophe-
 ten / mit Figuren vnd schriften durch Gott erlencht / nur
 ymmer auff vnsern Christum gezielet vnd geschrieben ha-
 ben / wie man denn durchaus mag beweisen / Endlich ist
 geschehen / da die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen
 son / der da geporn ist von einem weibe / vnd vnter das ge-
 setze gethan / auff das er die / so vnter dem gesez waren / er-
 lösete / das wir die kindschafft empfiengen / vnd würden
 also durch denselbigen kinder Gottes / Sind wir denn
 kinder Gottes / so sind wir auch erben Gottes / durch Chri-
 stum vnsern Herrn. **JUDE.** Ich kan mich noch heut
 bey tage nicht darein schicken / es ist mir doch yhe zu hoch.
CHRIST. Was hab ich lang mit dir gehandelt: wenn
 yhr Jüden nur Mosen verständiget / vnd woltet yhm glau-
 ben geben /

Deuter. 27.

Gala. 3.

Niemand
mag erfüllē
das geschrie-
ben ist ynn
buch des ge-
seses.

Gene. 3.

Gene. 22.

Moses vnd
alle Prophe-
ten / haben
auff Christū
gedeutet.

Galat. 4.

Roma. 8.

ben geben/ so würde euch solchs alles nicht newe sein/ wür-
det nicht allezeit schüller Mose/ sondern auch ein mal schü-
ler Christi Ihesu werden / Denn/ wie öffentlich am tage/
Moses vnd alle Propheten/ haben furnemlich von vnserm
Christo geschrieben. **JUDE.** Gib mir des ein anzeye-
gunge / zu welchen gezeiten/ vnd waserley Propheten?

CHRISTE. Bistu ein gelehrter Jude / vnd weyst das
nicht? **JUDE.** Das ist die ursache/ Vnsere Jüden sind
ewrem Christo so hold nicht / das wir umb seinet willen
vns solten viel bekümmern.

CHRISTE. Wes ist die
schuld? Wer helt hie den andern? Nichts deste weniger/
wil ich dir aus Christlichem gemüte nicht verhalten / Da
endlich die sache mit euch Jüden solt aus sein / vnd yhr
nach verwüstung des landes/ beraubt ward des Tempels/
vnd soltet gefenglich yun die Babylonische dienstbarkeit
verstrikt vnd eingefürt werden/ da mussten die Propheten
erbeytem da war zeit predigens vnd tröstens/ das yhr Jü-
den nicht verzaget an der zukunfft Messiah vnd seines
reichs / Hie musste Jeremias / Esekiel / auch zuvor Jesaia
vnd viel andere mehr / solchs verkündigen / das es nicht
solt hyndern die zukunfft Christi / vnd ob sie nicht alle
glenbten/ doch etliche aus euch ym glauben erhalten/ vnd
also des zukünfftigen Christi teilhafftig würden. Der eis-
ner ist auch der Prophet Habacuc / der solche Prophezey
hat auff eine tafel mit grossen buchstaben geschrieben /
daselbst verheissen/ vermanet vnd gedrawet/ wer darwid-
der strebet / des seele wird nichts gelingen / mit einem gar
meisterlichen gewaltigen spruch / da er schlenst vnd sprit-
cht / Der gerecht wird seines glaubens leben. So weystu
yhe auch / wie vnser Erzuater Abraham / gleubte an den
Herrn / vnd ware yhm zu der gerechtigkeit gerechnet/ Aus
dem du befindest / das Abraham nicht aus der beschneit-
tunge / die hernach gefolget hat / sondern zuvor/ aus dem
glauben/ ist gerechtfertiget worden. **22t.** hastu nu / mein

Haba. 2.

Abraham
gleubte an
den Herrn.

S ij. Jüde.

Abrahams rechte Kinder sey verheissen/ vnd durch wen wir alle der vermaledeuunge
 des gesezes sind entnommen: Nemlich/ durch den glauben ynn Christum Ihesum/ den Gott der Vater hat vnter
 das gesez gethan/ vnd den/ der von keiner sunde wustet/ fur vns zur sunde gemacht/ auff das wir würden ynn yhm die gerechtigkeit die fur yhm gilt/ Ich hoffe yhe du soltest mich verstehen. **JUDE.** Ich höre wol/ vnd verstehe
 Jüden habē dich doch nicht gantzlich/ denn die vnsern/ ob sie wol bekennen das der andere Psalm sey vom Messiah gesagt/ so haben sie noch zwey ausflüchte/ denn sie halten/ derselbige Messiah sol noch komen/ vnd sey nicht dieser Ihesus Christus/ Darumb/ ob er wol yn demselbigen Psalm gemeldet wird/ sey er darumb nicht Gott/ Denn auch ynn einem andern Psalm geschrieben stehet zu allen Gottes kindern/ Ich sage das yhr Götter seyt/ vnd allzumal kinder des höchsten/ vnd an viel örten der schrift/ werden die heiligen Gottes kinder genant. **CHRIST.** Es sind lose ausflüchte/ Die erste/ als solt Messiah noch komen/ so doch die erfüllung der Prophecey Jacobs/ ganz vnd gar stymmet mit der schrift der Propheten/ vnd yhr Jüden möchtet die erfüllung wol greiffen/ ob schon kein schrift verhanden were. Das yhr aber wolt sagen/ Es were das zepter von Juda auch entwand zur zeit der Babylonischen gefengnis/ da die Jüden gegen Babylonien gefürt/ vnd siebenzig iar daselbst gefangen waren/ vnd dennoch zu derselbigen zeit Messiah nicht kame/ da sage ich neyn zu/ Denn die ganze zeit des gefengnis/ bleyb dennoch der Königliche stam/ ynn dem Könige Jechonia/ darnach ynn Zorobabel vnd andern Fürsten/ fur vnd fur/ bis das Herodes der frembding König ward/ Denn/ zepter/ heist nicht allein Königreich/ sondern auch Fürstenthumb/ wie yhr Jüden wol wisset/ Darzu hattet yhr noch allewege Propheten/ Also/ das noch nie das Königreich odder Fürstenthumb vnter

Dozu fundam.

Jüden habē zweyerley ausflucht.

Messiah sol noch komen.

Psalmo. 82.

Gene. 6. Psalm. 89.

Gene. 49.

Zepter.

umb vnter gieng / ob yhr gleich ein zeitlang außser dem lan
de waret / auch noch nie alle aus ewrem lande vertrieben
seyt worden / wie es diese funffzehen hundert iar ergangen
ist / da yhr bis auff den heutigigen tag / widder Fürsten noch
Propheten habt / die euch verkündigen odder trösten / das
yhr solt los werden. **JVDL.** Genug von dem / ich
hab ym büchlein / des titel ist / das Ihesus Christus ein ge
porner Jude sey / wol gelesen / Ich las mich selbst wol dün
cken / wir werden umb sonst harren / Bit wollest auff die
ander ausflucht auch antwortten. **CHRIST.** Das
aber vnser Herre Ihesus Christus ein son Gottes sey / ob
wol andere heiligen auch / Götter vnd Gottes kinder ge
nennet werden / beschliesse ich gewaltiglich / das Gott zu
keinem Engel / geschweige denn zu einem menschen / yhe
gesagt habe / Du bist mein son / Darumb mußte das yhe ein
sonderlicher son sein / vber alle menschen vnd Engel / den
weil er yhn nicht ym gemeyne / mit andern / einen son nen
net / sondern zeucht yhn aus allen / mus er höher sein denn
kein ander / Tu mag er nicht höher sein / denn die Engel / er
sey den Gott warhafftig / weil die Engel das höchste sind /
Ober das so zeuget er alle kinder durch mittel / Aber diesen
son schafft er nicht / sondern on alle mittel durch sich selbst
zeuget er yhn / vnd spricht / Ich / ich selbst / durch mich selbst
habe ich dich heute gezeuget / welchs er zu keinem yhe mehr
gesagt hat . Diese einige personliche geperunge odder zeu
gung / beschleust eine vbernatürliche gepurt / denn er sprit
cht wol ym buch der Chronica / von dem Salomon / Er sol
mein son sein / sonderlich aber spricht er doch nicht zu yhm /
Du bist mein son / Ich habe dich heute gezeuget / sondern
Dauid hat yhn gezeuget / Aber diesen hat niemand denn
Gott selber gezeuget. **JVDL.** Du dringst mich hart /
wer kan hie für vber? **CHRIST.** Lieber Jude / zey
ge du doch mir ein andern / von dem solche schrifft möchte
verstanden werden? Da Gott abermal einfüret den erstge
porren / ym

Christus ist
Gottes son.

1. Para. 22.

Psalmo. 97.

Ebre. 1.

Christum be-
 ten die En-
 gel an.

Christushat
 zweyerley
 eingenge yn
 die welt.

poren/ynn die welt/spricht er/ vnd es sollen yhn alle Got-
 tes Engel (odder alle Götter) anbeten. **JUDE.** Das
 verstehe ich nicht / wie Gott einfüret den erstgepornen son-
 ynn die welt: **CHRIST.** Alda redet der geist ynn
 Psalm von dem andern eingang ynn die welt / durchs E-
 uangelion / Denn zuuor ist er leiblich ynn die welt ein mal
 komen / vnd durch seine creutziger ausgetrieben ynn tod /
 Aber er ist darnach ynn seiner aufferstehunge vnd durchs
 wort widderkomen / vnd regiert allererst recht / vnd wird
 nymmer mehr sterben / noch ausgetrieben werden / Von
 dem eingange redet der psalm. Ich lass auch zu (spricht
 der psalm) das Gott mehr söne hat / aber dis ist der erst-
 geporne son / den er einfüret vnd zum Könige macht / Al-
 so / das yhn alle Engel odder Götter anbeten / welchs sie
 nicht thetten / noch zu thun geheissen würden / wo er nicht
 warer Gott were. Wir lesen wol / das Dauid vnd andere
 viel sind angebetet worden / Aber / kein Engel hat noch
 nie yemand angebetet / denn allein Gott / Darümb schleuf-
 set dieser spruch / das der yhemus Gott sein / den die Engel
 anbeten. **JUDE.** Ich weys es yhe doch nicht zuuer-
 legen. **CHRIST.** Wir wollen fort faren / Von den
 Engeln spricht er zuuor ynn ein psalm / Er macht seine
 Psalm. 104. Engel geister / vnd seine diener ferner flammen / Aber von
 dem son / spricht er / Gott dein stuel weret von ewigkeit zu
 Psal. 45. ewigkeit / Das zepter deines reichs ist ein richtig zepter / Du
 hast geliebet die gerechtigkeit / vnd gehasset die vngerech-
 tigkeit / Darümb hat dich / o Gott / gesalbet dein Gott mit
 dem öle der freuden / vber deine genossen. Vnd endlich /
 mein Jüde / du hast mich zuuor gehört / da du mir vnsern
 Ihesum Christum / nicht woltest mehr lassen sein / denn ein
 son Dauids / Sage mir ytz an / zu welchem Engel hat aber
 Psalm 110. Gott yemals gesagt / Setze dich zu meiner rechten / bis das
 ich deine feinde zum schemel deiner füsse lege? Sind sie ni-
 cht allezumal dienstbare geister / ausgesand zum dienste /
 vmb der

umb der willen/die ererben sollen die seligkeit: Da horestu
 das Engel vnd menschen / nur zudieneu / aber niemands
 denn dem son Gottes zu regieren / yn gleichmessiger Gott
 heit befohlen vnd angeboten ist. Das must du mir yhe zu
 lassen / wo nicht / so zeyge mir einen andern: Dieweil du
 aber von keinem menschen / darzu auch von keinem Engel
 magst anzeigen / kan vnd mag solche schrifft von niemand
 anders / denn von Christo Ihesu Gott vnd mensch / ver
 standen werden. Also lieber Jude / ist nur ein Gott / ein
 mitler / zwischen Gott vnd den menschen / nemlich der
 mensch Ihesus Christus / der sich selbst gegeben hat yeders
 man zur erlosunge. **YVDE.** Mit der weise ist vns Jü
 den nicht müglich selig zu werden / wir glauben denn an
 den son Gottes / den yhr nennet Ihesum Christum / Gott
 vnd menschen. **CHRIST.** Ja nicht allein euch Jü
 den / sondern auch vns Christen / vnd aller welt vnzüg
 lich: Darumb soltu mich wol verstehen / lieber Jude / das
 auch die menscheit Christi zuglauben / were kein nutz /
 wo die Gottheit nicht drynnen were / Auch widderumb /
 wil vnd mag Gott nicht gefunden werden / denn durch
 vnd ynn dieser menscheit / welche Gott (als der prophet
 Jesaias sagt) hat zu einem gewissen zeichen auffgewor
 fen vnd darmit zu sich gesamblet / die entlauffen vnd zur
 strawet waren / vnd auff das der son Gottes würde ein
 liecht der menschen / wie Jesaias schreibt / Das ist / das er
 bekand würde / ist er herab komen / hat sich vnter yhnen
 leiblich vnd personlich erzeiget vnd ist mensch worden /
 Von diesem liecht / von vnserm Christo / schreibt forder Je
 saia. Mache dich auff / werde liechte / denn dein liecht
 kômpt / vnd die herrlichkeit des Herrn gehet auff vber dir /
 Denn sihe / finsternis bedeckt das erdreich vnd tuncfel die
 völker / aber vber dir gehet auff der Herr / vnd seine herrli
 ckeit erscheinet vber dir / Vnd die heiden werden ynn deis
 nem liechte wandeln / vnd die völker ym glantz der vber
 dir

On Ihesum
 Christum
 mag nie
 mand selig
 werden.

Gott wil si
 ch ynn der
 menscheit
 Christi fins
 den lassen.
 Jesaie. 49

Gottes son
 ist mensch
 worden.
 Jesaie. 60

G dir

dir auffgehet. **JUDE.** Das verstehe ich von nat-
türlichem vnd leiblichen liechte. **CHRIST.** Du
verstehest es aber vnrecht / Denn die Sonne ist blieben mit
yhrem liecht / wie vorhyn / sondern von dem finsternis / das
diesem liecht entgegen ist / davon er sagt / Dein liecht köm-
pt vnd die herrlichkeit des Herrn gehet auff ober dir. Ober
welche nu der Herr Christus nicht auffgehet vnd leuch-
tet / die sind ym finsternis / Das alle finsternis nicht anders
mögen heissen / denn vnglaube vnd natürliche vernunft.
Also ist mit euch Jüden auch ergangen / die yhr das ge-
setze / welchs auff den yzt gekommenen vnsern Christum
leuchtet / hynter euch habt / vnd verachtet solchs sein leuch-
ten auff diesen Christum / vñ wartet / es solle noch vor euch
leuchten / auff einen zukünfftigen Christum / Aber da ist
kein liecht / da wird nicht mehr aus / das gesetz weist auff
keinen andern Christum mehr. **JUDE.** Was saget
aber vnser Moses von diesem liecht ? welchs yhr ewrem
Christo zuschreibet ? **CHRIST.** Im ersten buch
Mose am dritten Capitel / Du weyst wol wie die schlange
vnseren ersten eltern / Adam vnd Heuam hat betrogen.
JUDE. Ich habs gelesen. **CHRIST.** Bald nach
Adams fall / sprach Gott zur schlangen / Ich wil feind-
schafft setzen zwischen dir vnd dem weibe / vnd zwischen
deinem samen vnd yhrem samen / derselbige wird dir den
kopff zutretten / Daselbst ist von stund an ein newer A-
dam / das ist Christus / verheissen. **JUDE.** Wie verstes
he ich dich mit dem newen Adam ? **CHRIST.** Ich
wil dirs sagen / Der erst odder der alte Adam / der ist ein bil-
de des der zukünfftig war. **JUDE.** Ich bit dich wöl-
lest auff's aller begreifflichst mit mir handeln / denn mir
gar schwerlich ingehet / das Gott sey mensch worden.
CHRIST. Ich sage nachmals / Adam ist ein bilde /
des der da zukünfftig war / Das soltu dermassen verstes-
hen / Wie Adam vns mit frembden sünden / on vnser schuld
verderbet

5
Der alte A-
dam.
Der new A-
dam.

verderbet hat / Also hat vns der newe Adam Christus mit frembder gnade / on vnser verdienst / selig gemacht / Wie nu Roma. 5. durch eines sunde / die verdammis vber alle menschen kommen ist / also ist auch durch eines rechtfertickheit die rechtfertigung des lebens vber alle mensche komen / Wie durch eines menschen vngheorsam / viel sunder worden sind / also auch durch eines gehorsam / werden viel gerechten. Willtu nu sorder bericht haben / wer der newe Adam : wer der samen sey : Warumß seine mutter eine Jungfraw sey : lies dein büchlein / darnon du mir gesaget hast / da wirstu es klerlich finden.

Erstlich das dieses weibes same nicht ein gemeyn mensch sey / Dieweil er des Teuffels gewalt / sunde vnd tod zurtrettē sol / Aus dem auch folget / das die mutter des Kindes / durch welchs alle Zeiden sollen gesegnet werden / mus eine sonderliche / vnd doch eine natürliche mutter / one mann schwanger werden vnd geberen / auff das der son ein sonderlicher mensch sey / on sunde / vnd doch gemeyn fleisch vnd blut habe / gleich andern menschen / welchs nicht heten mügen geschehen / wo er hette von einem mann solt gezeuget werden. Darzu ist auch die Mosaysche schrift furhanden / ym ersten buch / vnd Jesaie prophecey. Daraus nu weiter folget / nach anzeigunge des erzuaters Jacob aus dem ersten buch Mose / das der same des weibes / niemand anders denn Messias vnser König Christus Ihesus sey / welcher ist von dem samen Juda / aus dem königlichen haus David / vnd ist einkomen / eben da das zepter an Herodes den frembding kam / vnd ist bisher König gewest / diese funffzehnhundert iar / vnd bleibets (wie yhr Jüden nicht vermüget zuleugnen) bis ynn ewigkeit / Denn sein reich ist ausgebreytet bis ans ende / wie die Propheten gesaget haben. So hat Jacob daselbst ym ersten buch Mose Christus reich so meisterlich beschrieben / das vor yhm

Christus ist
des weibes
samen.

Gene. 22.
Jesaie. 7.
vnd 9.

Psal. 2. 72.
vnd 89.
2. Reg. 7.

G ij das

Christus reis
Christ ist geistlich.

Christus
hat müssen
sterben vnd
vom tod auf
erstehen.

Sylo.
Messiah.

Christus
hat müssen
sterblich vñ
vnsterblich
sein.

Das zepter Juda viel solten haben / bis das er selbst keme /
vnd dasselbige alleine einneme ewiglich / das keiner nach
yhm folgete / nach kein ander König würde auff dem stam
Juda. Damit ist angezeigt / das sein Königreich solt geistlich
sein / das dem leiblichen noch folgete / Denn kein person
kan ein ewiges Königreich haben / die da sterblich ist vnd
leiblich regiert / Darümb hat das zepter Juda wol gewes
ret von David an / bis auff des weibes samem / bis auff den
Messiam / Christum Ihesum / als das da leiblich war vnd
sterbliche Könige hatte nacheinander / Aber da der samem
des weibes komen ist / bleibt es auff einer person ewiglich /
vnd hat nicht mehr Könige einen nach dem andern. **IV
DE.** Das ist vns yhe öffentlich für augē / Das befrembdet
mich aber nicht wenig / das ewer Christus Ihesus (wie
yhr saget) hab müssen sterben / vom tod aufferstehen / wid
derümb lebendig werden vnd ewig regieren / Wo das ge
gründet ist / ynn der schrifft / wolt ich gerne wissen : **Ch
RIST.** Ich wil dir klar anzeigen / Du hast yhe wol
zuerkennen / dieweil dieser samem (der der schlangen yhren
kopff solt zutretten / den yhr Jüden aus Jacobs des ertz
naters Propheceyen Sylo nennet / den wir Messiah odder
Christum heissen) sol komen aus dem stam Juda / so mus
er yhe ein natürlicher mensch sein / sterblich wie alle kinder
von Juda / Widderümb / so er ein sonderlicher König sein
sol / für allen die das zepter Juda / bis auff yhn gehabt ha
ben vnd sol alleine fort ewiglich regieren / Kan er nicht ein
sterblich mensch sein / So mus er den tod / dis sterbliche le
ben lassen / vnd durch aufferstehen / ein vnsterblchs anneh
men / das er diesem spruch genug thue / **Ein** sind diese zwey
widdereinander / zeitlich sein vnd ewiglich regieren / Dar
ümb mustu sie also scheyden / das er zeitlich stürbe vñ von
diesem leben gieng / vnd widderümb aufferstünde von
den todten vnd lebendig würde / Denn er musste yhe leben /
solt er ewig regieren / so must er yhe auch sterben / solt er dis
zeitliche

zeitliche leben verendern / darcin er von not komen muste /
das die schrift bestünde / die yhn ein natürlich blut Das
uids vnd Abraham hat verheissen / wie zuuor angezeiget.

JUDE. Ich begere nur sprüche der schrift / wie denn
offtmals geberet.

CHRIST. Dein büchlein hat
dir angezeiget / den ersten spruch ym ersten buch Mose am
dritten / Den andern ym selbigen buch am zweyundzwen-

zigsten / Den dritten ym andern buch der Könige am sie-
benden / Den vierden ym selbigen ersten Mosaysch buch

am neunundvierzigsten / Den funfften ym Daniel / am
neunden Capitel / Da der Engel Gabriel mit Daniel auff

das allerklerste von Christo redet / So hastu auch gehört
Jesaiam am siebenden vnd am neunden Capitel / Die

Psal. 2. 72. 89. 110. Vnd ist euch Jüden mit trucken wor-
ten für die augen gestellet vnd geschrieben ym Micha. Du

Bethlehem / ym dem Jüdischen lande / du bist mit nichte
die kleinest vnter den Fürsten Juda / denn aus dir sol mir

komen der Herzog / der ober mein volck Israel ein Herre
sey. **JUDE.** Es ist yhe starck genug beweiset / von

dem eingange ym die welt / Wo schreiben aber die
Propheten von dem ausgange aus der welt ? wo von sei-

nem leiden / sterben / aufferstehen ? vnd von seinem newen
Königreich ? Das wolt ich gerne aus der schrift wissen.

CHRIST. Das wird dir Moses vnd andere Prophe-
ten sagen. **JUDE.** Mich dünckt / Gott / dieweil er al-

mechtig ist / hette wol on solchs leiden vnd sterben seines
sons / mügen thun vnd lassen nach seinem willen. **CHRIST.**
Ich hab zuuor gesagt / das wir vnser gutdün-
cken vnd das Göttliche wort / müssen ferne von einander
scheyden / Es gehet nicht zu mit Gott / als mit vnsern Ty-
rannen / die nur alles sich vnterstehen / was sie zuthun ver-
müge / es sey mit gewalt odder vnrecht / gibt yhn nichts zu
schaffen / Aber Got ist gerecht / vñ recht sind seine gerichte /
Darumb hat er mit rechte / vnd nicht mit gewalt gehan-

Gij delt. **JUDE**

ym 3: 22 /
2 regn 1

Jan 9

Ja 1: 9
Ps 2 / 12 / 89
Mich. 5.
Matth. 2.]

Gott hat sei-
nen son lass-
sen leiden /
warumb ?

Psal. m. 119.

Christus er
löset von der
verdammnis.

delt. **JUDE.** Wie verstehe ich das? **CHRIST.** Du hast mich gehört / wie der erste Adam durch die schlange / ia durch den Teuffel selbst / der aus der schlangen geredt hat / sey betrogen / vnd wie durch eines menschen sünde / die verdammnis vber alle menschen komen ist. Daselbst ist auch ein newer Adam verheissen / welcher der schlangen / wie yz mals auch gesagt / solt yhren kopff zutretten / vnd also / als le die da würden an yhn gleuben / von dieser verdammnis erlösen. vnd frey machen. Solchs ist alles durch den menschen Ihesum Christum geschehen / Derhalben sich auch die alte schlange der Teuffel / darff keins gewalts bekla gen / Denn gleich wie er den ersten Adam am verboten hol ze hat betrogen / vergifft vñ vberwunden / also auch wid derumb / ist er von dem newen Adam / von Christo / an dem holze des Creuzes / rechtlich geschlagen vnd gefangen.

Warumb
hat Gott
müssen sei
nen son sen
den.

JUDE. Das ist gleich vmb gleich / Was ist aber dem von noten gewesen / das Gott darzu hat müssen seinen son senden / vnd ym fleisch vnd blut stecken? Er hette solchs wol mit einem heiligen Propheten mügen ausrichten?

Psalmo. 33.

Teuffels
macht.

Hiob 4. 1.

CHRIST. Ja hoch von noten ist gewesen / Ich habe dir yzt gesagt. Fur das erste. Gott hat wöllen rechtlich vnd nicht mit gewalt fahren / er hette wol solchs durch seinen Göttlichen willen ausgericht / Du weyst wol Ja de / wenn er spricht so geschichts / So er gepeut / so stehets da. Er hat aber dermasse den Teuffel rechtlich mit einem menschen angegriessen. Dieweil aber nu der Teuffel / welcher das ganze menschliche geschlecht hat gefencklich gehalten / ein solcher starcker kriegsman ist / das er / wie ym Hiob geschriben stehet / eisen achtet wie stro / vnd ertz wie faulholz / kein geschütz wird yhn veriagen / die schleuderstein / sind yhm wie stopffeln vnd dergleichen So hat yhm kein mensch auff erden / wie heilig er auch yhe gewesen / mü gen starck genug sein. Fur das ander. So waren alle Propheten / alle Engel zu wenig vnd zu schwach / dieweil sie alle

sie alle zeitlich vñ geschaffen/ für Gott/ der da ewig ist/ zu
treten vnd andere zu versünen / Es mußte einer da sein /
der dem vater ynn ewigkeit gleichmessig were / vnd das ist
derson. Hastu aber nicht gelesen ym andern buch Mose /
da der Herre redet mit Mose vnd sprach/ Du solt den gnaß Exodi. 25.
denstuel machen von lauterm golde? Vnd ym achtvnd
zwenzigsten Capitel daselbst / Du solt auch ein stirnblat
machen/ von lauterm golde? Da hastu/ wie hoch von nö
ten/ das ein mensch mit verborgener Gottheit / wie dem
Ihesus Christus ist/ hat müssen widder die alte schlange /
widder den Leviathen / widder den Teuffel streiten / am
holz/ am galgen des Creuzes/ vnd widderumb unbekand
überwinden.

IVDÆ. Das ist mir nu auffss newe
schweer vnd unbegreiflich / das Gottes son hat sollen an
galgen gehangen werden / wie ewrem Ihesu Christo zu
Jerusalem geschehen ist / wie kan er Gottes son sein / Dies
weil ym funfften buch Moses schreibet / Vermaledeyet
sey yederman der am holze henger? **Gottes son
hat am gals
gen gehang
en.**

CHRIST. Du **Deutero. 21**
kömest recht auff die ban / lieber Jüde/ allein du verstehest
nicht die vnterscheyd beyder natur/ der Göttlichen vnd
menschlichen / wie ich dich nachmals wil berichten. Wir
haben zuuor Mosen gehört/ ym funfften buch / Vermale

dey sey yederman der nicht bleibt ynn alle dem / das ge
schrieben ist ynn dem buch des gesezes/ das ers thue. **Deutero. 27**
IVDÆ. Das weys ich wol. **CHRIST.** Du hast auch

gehört/ das es vnmüglich sey euch Jüden / vnd vns Chris
sten/ solchs alles zu thuen vnd das geseze zu erfüllen?

IVDÆ. Ich habs auch gehört. **CHRIST.** So
mus folgen/ das yhr Jüden vnd wir Christen / darzu die
Zeiden vnd alle menschen / sind vnter der vermaledeyung
vnd ist vns nymmermehr möglich gewesen daraus zu kö
men/ so man ansihet den fall Adams der die ganzen mens
schlichen natur vergifft/ vnd dem zorn Gottes vnterworf
fen hat. Daraus schliesse ich nu lieber Jüde/ abermals / wie
hoch

Wie hoch
von nöten
das Gott
mensch wor-
den ist.

Christus
ausgang
aus dieser
welt.

ho 12

Osterlamp.

Exodi. 12.

Christus ist
das rechte
Osterlamp.

hoch vns von nöten / das Gottes son sey mensch worden /
von dem samen Davids / nach dem fleisch / vnd ein son Got-
tes krefftiglich beweiset nach dem geist / Denn er ist Ihes-
sus Christus / der vns erlöset hat / von der vermaledeyunge
des gesezes / da er ward eine vermaledeyunge für vns. Der
halben hat Gott denen / der von keiner sünde wuste / für
vns zur sünde gemacht / auff das wir würden ynn yhm /
die gerechtikeit / die für Gott gilt. **JVDL.** Wo ist
aber solchs ynn der schrift gegründet / das Gottes son als
so solt vermaledeyet / gemartert / geschlagen / an ein
creutz gehangen werden vnd also ausgehen durch den tod
aus dieser welt? **CHRIST.** Wiltu gründlich vns
terricht sein / so mustu abermals hynter rüch sehen / ynn den
ausgang aus dieser welt / ynn das alte Testament / ynn
Mosen / ynn die Propheten / wie zu vor dir angezeiget ist /
ym eingang des son Gottes ynn diese welt. **JVDL.**
Ich bit du wöllest mich des berichten. **CHRIST.**
Ihr Jüden habt aus dem alten Testament / etwan da eu-
ch Gott wolt entledigen / vnd mit gewaltiger hand aus
Egypten ansführen / ynn das verheissene land / ein Götlich-
chen befehl gehabt / ierlich ein osterlamb zu schlachten vnd
dasselbige mit lactucken vnd vngesewertem brod zu es-
sen. **JVDL.** Das ist war / Was wiltu aber mich das
mit meiner frage berichten? **CHRIST.** Sage mir
an / wie wird das Osterlamb daselbst beschrieben? wie sol
es geschickt sein? **JVDL.** Also schreibt Moses ym an-
dern buch / Es sol euch ein schaf sein / da kein fehl an ist / ein
Menlein / vnd eins iars alt. **CHRIST.** Tu höre lies
ber Jüde / da zeigestu mir aus ewrem Mose / das rechte Os-
terlamp / on sünde / on alle besleckunge / da kein mackel
vnd kein fehl an ist / denn wir Christen ym newen Testa-
ment / haben auch ein Osterlamp / das ist Christus / der sich
selbst für vns hat geopffert. **JVDL.** Fahr fort vnd
zeige mir solchs aus der schrift / so werde ich mich ges-
fangen

fangen geben. **CHRIST.** Darzu wolle uns Gott
 seine gnade geben. **JUDE.** Amen. **CHRIST.**
 Erstlich soltu wissen/ Die weil etwan bey euch Jüden ym
 alten Testament/ dem volck Gottes wurde auffgeleget /
 mit aller herrlichkeit/ ierlich Ostern zuhalten/ vñ mit danck
 sagunge eindechtig sein / der starcken hende Gottes / wie
 gewaltiglich er dasselbige aus dem Pharaonischen ges
 fencknis habe entlediget/ wie er dasselbige volck habe reich
 gemacht / widderumb die Egyptischen beraubet vnd ges
 plündert. **JUDE.** Das ist gewislich also. **CHRIST.**
 Wie viel mehr vnd billicher / sollen wir Chris
 ten ym newen Testament uns frewen vnd frolocken / von
 wegen unsers Osterlambis / das da Christus ist/ allein vn
 ter allen menschen/ one mackel/ one sinde / da gar kein fehl
 an ist/ welcher eine vnsterbliche ewige person für Gott / vñ
 mit Gott ist/ der durch seinen tod vnd aufferstehunge / hat
 alle die an yhn glauben / entlediget von dem ewigen hellis
 schen gefengnis/ vñ dem menschlichen geschlechte/ seine ge
 habte freiheit / widderumb vberantwortet vnd erworben.
JUDE. Wo ist solchs ynn der schrift von ewrem Chris
 to angezeigt? weise mir schrift aus den Propheten?
CHRIST. Hastu nicht ym Sacharia die frölichen
 schönen sprüche gelesen / da der Prophet spricht. Frewe
 dich sehr du tochter Zion / Vnd iauge du tochter Jerusa
 lem/ Sibe dein könig kömpt zu dir/ ein gerechter vnd helf
 fer/ arm/ vnd reitet auff einem esel vnd auff einem iungen
 füllen der eselin. **JUDE.** Ein selzam könig ist mir
 das/ er ist arm / vnd hat kein ansehen bey mir / warumb sol
 denn Zion vnd Jerusalem sich sehr frewen vnd ianchzen?
CHRIST. Las dir dienen / Ob er wol arm ynn deinem
 hertzen vnd kein ansehen bey dir hat / so ist er doch mechtig /
 denn es spricht der Prophet daselbst forder / Seine herr
 schaffe wird sein von einem meer bis ans ander / vnd von
 einem wasser bis an der welt ende. **JUDE.** Das ver
 stehe ich

Christus als
 leine one ma
 ckel vnd one
 sinde ist.

Sacha. 9

Christus kö
 nigreich.

Reich von Salomon. **CHRIST.** Nicht also / die-
ser Psalm mag nicht von Salomon verstanden werden /
sondern von Christo vnserm Könige selbst / denn ynn diesen
worten wird yhm der ganz erdbodem vnterworffen / von
einem meer / das ist / von dem toden meer ynn Judea / bis an
alle andere meer vmbher / vnd vom wasser des Jordans
bis an der welt ende / denn sein reich hat ynn Judea ange-
fangen / da das tode meer vnd der Jordan ist / vnd ist also
vmbher austomen ynn alle welt / Solchs ist widder den
König David / noch seinem sone Salomon vnd keinem Kö-
nige nie widderfaren. Es zeiget auch der Prophet Sacha-
ria daselbst forder / von diesem Könige an / vnd spricht / Du
lest auch aus / durch das blut deines bundes deine gefange-
ne / aus der gruben da kein wasser ynnen ist. **JVD.**

Eph. 3.

Passio Ihu

Wie verstehe ich das? **CHRIST.** Der Prophet hat
mit den worten gesaget / das dieses Königes reich sol nicht
sein ynn eusserlicher weltlicher pracht / sondern ynn armut
vnd doch gerechtikeit vnd heyl schaffen seinem volck / vñ
darzu vnter den Heiden friede anrichten / nicht allein die
Heiden mit den Jüden zuuersünen / vnd ein volck aus bey-
den zumachen / so weit die welt ist / welche bisher tödliche
feind ymmerdar gewesen waren / sondern auch friede zwi-
schen Gott vnd vns. **JVD.** Womit wird er den solchs
ausrichten / welchs doch mit keiner weltlicher macht ye-
mand hat yhe mügen ausrichten? **CHRIST.** Da
antwortet dir der Prophet selbst vnd spricht / Durch das
blut deines Testaments odder bunds / Vnd helt dis blut
gegen das blut des alten Testaments / vnd hebt auch das
selbige hie mit auff / Als solt er sagen / Moses fürete sein
volck aus Egypten durch das blut seines Testaments /
Aber du newer König wirst ein new Testament einsetzen /
vnd ihenes abthuen / durch das blut deines Testaments / da
mit du nicht das volck Israel aus Egypten / sondern deine
gefangene ausfüren wirst aus einem andern Egypten /
nemlich

nemlich aus der grubē da kein wasser ynnē ist/ Das ist die krafft damit du solche gerechtigkeit heil vñ friede wirst anrichten/ on schwerdt vnd harnisch / nemlich durch dein leiden / blut vnd tod. Also gibe dieser Prophet / zum ersten / das dieser König / dis osterlamb / sterben / vñ sein blut vergiessen sol / gerechtigkeit / heil vnd friede zu erwerben seinem volck / das ist / vergebung der sunden vnd ewigs leben. Zum andern / das er auch sol widderumb von dem tod auffstehen vnd ewiglich leben / weil hernach folget / wie er solch Testament sol durchs Euangelion ausbreiten / vñ die seinen regieren / wie wir hören werdē / welchs kein toder thun kan. Das ist der gründe einer vnser glaubens / das Christus muste sterben vnd auffstehen / vnd also yñ seine herrlicheit gehen. **JUDE.** Sagt vnser Moses auch etwas von ewrem Osterlamb. **CHRIST.** Genug / wie du wirst hören / Aber wunder ifts / lieber Jude / das yhr euch rhümet Moses Jünger zu sein / Wie ganz vñ gar verstehet yhr doch ewren Mosē nicht / den gewislich / wo yhr Mosē verstündet vnd glaubtet / so würdet yhr auch vnserm Christo glauben / dieweil Moses sampt allen andern Propheten von yhm schreiben / Darumb sage mir Jude / was schreibet Moses ym vierden buch / von der auffgehungenen schlangen? **JUDE.** Da die vnsern murreten widder Gott vnd Mosē / da sandte der Herre schlangen vnter das volck / die feuer speyeten / die bissen das volck das ein gros volck ym Israel starb / Mosē aber der bate für das volck / da sprach der Herre zu Mose / Mache dir ein ehre schlange / vnd richte sie zum zeichen auff / wer gebissen ist / vnd sibet sie an / der sol leben. **CHRIST.** Also wisse auch / lieber Jude / dermassen helt sichs mit vnserm Osterlamb / Niemand feret gen hymel / denn der vom hymel herab komet / nemlich des menschen son / der ym hymel ist / Vnd wie Mosē ym der wüsten ein schlange erhöhet / also mus auch des menschen son erhöhet werden / auff

Luce. 2.

Numeri. 21.

Ehene schlange.

Johan. 3.

h ij das

Das alle die an yhn glauben / nicht verloren werden / son-
dern das ewige leben haben. **IUDÆ.** Wie wird

aber der son Gottes / den du ytz nennest den son des
menschen / ynn der auffgehungenen schlangen figurirt
odder bedeutet? das verstehe ich nicht? **CHRJST.**

Christus ist
ynn der ehr-
nen schlang
en bedeutet.

I. Ich wil dirs sagen / Die ehrne Schlange / die da
ward auffgehungen / die hatte yhe keine gifft / sie hatte
aber die gestalt vnd form einer gifftigen schlangen. **IUDÆ.**

1. Petri. 2.

CHRJST. Das ist nicht anders. **CHRJST.** Also ver-
stehestu / wie vnser Osterlamb Christus / on mackel / on al-
len fehl wird auff das holz gehangen / hat nie kein sünde
gethan / vnd ist kein betrug yhe befunden ynn seinem munn-
de / hat alleine eine gestalt eines sunders gehabt / Denn / wie
du mich ytz gehört hast / Gott hat yhn zur sünde gemach-
t / der von keiner sünde nicht wuste. **IUDÆ.** Schreib

Jesai. 53.

auch die andern Propheten von ewrem Osterlamb
Christo? **CHRJST.** Lies du selbst Jesaiam / wel-
cher nicht weniger ein Evangelist / denn ein Prophet mag
genennet werden / den er beschreibet so klar allenthalben /
wie mit diesem Osterlamb gehandelt / das es klerer nicht
möchte verkündiget werden / also. Wer gleubt vnser pre-
dige? vñ wem wird der arm des Herrn offenbaret? Denn
er schenffet auff für yhm wie ein reiss / vnd wie ein wurzel
aus dürrem erdreich / Er hat keine gestalt noch schön-
heit / Wir sahen yhn / aber da war keine gestalt / das wir sein heit-
ten mügen begeren / Er war der aller verachtet vnd vn-
werdest / voller schmerzen vnd krankheit / Er war so ver-
acht / das man das angesicht für yhm verbarge / darumb
haben wir yhn nichts geacht. **Furwar** er trug vnser
krankheit / vnd lud auff sich vnser schmerzen / Wir aber
hielten yhn für den / der von Gott geplagt vnd geschwe-
cht were / Aber er ist vmb vnser missethat willen verwun-
det / vnd vmb vnser sünde willen zuschlagen / Die straff
ligt auff yhm / auff das wir friede hetten / vnd durch seine
wunden

wunden sind wir geheilet / Wir giengen alle ynn der yrrer /
wie schaffe / Aber der Herr warff vnser aller sunde auff
yhn. Da er gestrafft vnd geschwecht ward / thet er sei-
nen mund nicht auff / wie ein lamb das zur schlachtbanck
gefürt wird / vnd wie ein schaff / das er stummet für seinem
scherer vnd seinen mund nicht auffthut. Er ist aber aus
der angst vnd gericht genomen / Wer wil seines lebens len-
ge ansreden ? Denn er ist aus dem lande der lebendigen
weg gerissen / da er vmb die missethat meines volcks ge-
plagt war / Vnd er ist begraben wie die gottlosen / vnd ge-
storben wie ein reicher / wiewol er niemand vnrecht gethan
hat / noch betrug ynn seinem munde gewesen ist / Aber der
Herr wolt yhn also zuschlahen mit krankheit. Wenn
er sein leben zum schuldopffer gegeben hat / so wird er sa-
men haben vnd ynn die lenge leben / vnd des Herrn fürne-
men wird durch seine hand fort gehen / Darümb das seine
seele geerbeytet hat / wird er seinen lust sehen vnd die fülle
haben / Vnd durch seine erkenntnis / wird er / mein knecht / der
gerechte / viel gerecht machen / Denn er tregt yhre sunde /
Darümb wil ich yhm grosse menge zur beute geben / vnd
er sol die starcken zum raube haben / Darümb das er sein
leben ynn tod gegeben hat / vnd den vbelthetern gleich ge-
rechent ist / vnd er vieler sunde getragen hat / vnd für die
vbertretter gebeten. Also schreibt Jesaias. Dergleich-
en / was dis Ostelamb Christus erliden vnd erduldet hat /
beschreibt David ym zwey vnd zwenzigsten psalm / sprich
vnter andern / Mein Gott / mein Gott / wie hastu mich
verlassen / Meine kressste sind vertrucknet wie ein scherbe /
vnd meine zunge klebet an meinem gaume / vnd du legest
mich ynn des todes staub / Den hunde haben mich umbges-
ben / vnd der bösen rotte / hat sich vmb mich gemacht /
Sie haben meine hende vñ füsse durchgraben / Ich mücht
alle meine beyne zelen / Sie aber schawen vnd sehen mich
an / Sie teilen meine kleider vnter sich / vnd werffen das los

(reicher)
Der sein
thun auff rei-
chrum setzt /
das ist ein
gottloser.
(fürnemen)
Das ist / sein
wille vnd
werck das
er ym synn
hat / nemlich
die erlösung
der mensche.

Ob 22

3 iij vmb

umb mein gewand. **JUDE.** Ists denn dermassen mit
ewrem Osterlamb Christo ergangen? **CHRIST.**
Wenn du vnsern Euangelisten woltest glauben geben / so
würde sichs von wort zu wort / dermassen vnd anders nis
cht befinden. **JUDE.** War ist / es sind starcke Pro
phetē / ich kan mich aber noch nicht drein schicken / Ist ewer
Osterlamb Christus der son Gottes? wie beklaget er sich
denn / ynn diesem psalm / Mein Gott / mein Gott / wie has
stu mich verlassen? wie kan man Gotte hende vnd füsse
durchgraben? Ist doch Gott vnleidlich / vn sichtbar / viel
mehr vnsterblich? **CHRIST.** Ich weys wol was dir
fehlet / mein Jüde / vnd es wundert mich nicht / denn es
mangelt vnd fehlet hierynnen wol manchen Christen. **JU
DE.** Das wil ich gerne wissen. **CHRIST.** Wir sind
des gewis / das vnser Osterlamb Christus sey ein warer
Gott / vnd warer mensch / aus angezeigter schrift der Pro
pheten / Das mustu aber auch wissen / das zu weilen die sch
riffte / vnd er selbst / redet als ein lauter mensch / zu weilen /
als ein einiger Gott / Als da er etwan zu Jerusalem redet
mit euch Jüden / seinen todfeinden / sagt er / Ehe Abraham
ward / bin ich / Das ist von der Gottheit gesaget / Auch wid
derumb da er etwan saget zu Jacob vnd Johanne / Es ist
nicht mein das ich euch gebe / zu sitzen zur rechten hand / od
der zur lincken / das ist von der puerlauter menscheit gesa
get / welche ganz trostlos wurd verlassen / von Gott vnd
allen Creaturn / das sie yhr selbst am Creutz / auch nicht
vermochte zuhelffen / Darumb mus man nicht beyde na
tur vnd yhre werck vnweislich ynn einander mengen / Vñ
endlich / mein Jüde / alles was von Christus nidderrunge /
erhöhung / leidē vñ sterben gesaget ist / sol dem mensche zu
geleget werden / denn Göttliche natur mag widder ge
niddert noch erhöht werden / viel weniger mag Gott lei
den odder sterben. **JUDE.** Wie spricht denn yhr Chris
ten / das ewer Osterlamb Christus / der son Gottes habe
gelitten

Christus
warer Gott
vnd mensch.

Johannis. 8

Matth. 20

gelitten/sey gestorben vnd begraben? **CHRIST.** Das ist der Knoten/der euch Jüden/vñ etlichen Kaufleuten/Christen/auffzulösen von nöten ist/Denn du must wissen/ob wol die zwo natur ynn Christo / die Göttliche vnd menschliche sind unterschieden/so ist doch ein person / das alles was Christus thut odder leidet / hat gewislich Gott gethan vñ gelitten/Wiewol doch nur einer natur dasselbige hat begegnet. **JUDE.** Wöllest mir solchs klerer machen.
CHRIST. Vñ ein gleichnis/Wenn ich sage von einem verwundten beyn eines menschen / so spreche ich / Der mensch ist wund / so doch seine seele / odder der ganze mensch nicht wund ist/sondern ein stücke seines leibes / darumb das leib vñ seel ein ding ist / Wie ich nu von leib vnd seele reden mus unterschiedlich / also mus ich auch von Christo reden. **JUDE.** Tu möcht ich dich verstehen/vnd ist mir nicht mehr vnglenblich / das der son Gottes hab gelitten/sey gestorben vnd begraben. **CHRIST.** Es haben alle Propheten nur auff Christum/auff dis Osterlamb gesehen/Sage an/schreibt nicht ewer Moses ym andern buch/das man demselbigen schaff / sol kein beyn zubrechen? **JUDE.** Ja es ist der Text. **CHRIST.** Also ist ergangen mit vnserm Osterlamb Christo/das die kriegsleute Pilati zu Jerusalem den zweyen / die mit Christo gekreuziget worden sind/haben erstlichen die beyne gebrochen/Als sie aber zu yhm kamen / da sie sahen/das er schön gestorben war/brachen sie yhm die beyne nicht / Vnd solchs ist geschehen (schreibt vnser Euangelist) das die schrift erfüllet würde / Ihr solt yhm kein beyn zubrechen. **JUDE.** Es ist genug von dem/Wie helt sichs denn mit der aufferstehunge? was sagt die schrift dauon? **CHRIST.** Du solts auch hören.
 Erstlich/mustu wissen/das ynn vnserm Osterlamb / ynn Christo/als ynn dem ewigen wort /ist das leben/Verum ym eben/ym wort /Denn ob er wol gestorben ist / als ein mensch

Gotliche natur mag wider leiden noch sterben.

Zwo natur ein person.

Propheten sehen alle auff Christum.

*Ynn dem passul
Ka yu*

Aufferste-
hunge der
toden.

Mat. 22.

Exodi. 2.

Daniel. 12.

Esekiel. 37.

Hiob. 19.

Christus rei-
ch nach der
aufferstes-
hunge.

Psalmo. 16.

mensch / ist er doch allzeit lebendig blieben / Denn das leben mochte vnd mag nicht sterben / Darumb ist der tod auch ynn dem selbigen leben erstickt / vnd so gar vberwunden / Das auch die menscheit must so bald widderumb lebendig werden / vnd dasselbige leben ist ein licht der menschen / Denn wer ein solch leben ynn Christo erkennet vnd gley- bet / der gehet auch durch den tod hindurch vnd stirbet ny- mer mehr. **JVDL.** Das wil mir aber fast schwer vnd zu viel werden / Ich bit du wollest schrifft einfüren. **CHRIST.** Du gleybest doch ein aufferstehung der todten? **JVDL.** Ich gleybs / wiewol etwan bey vns lang ein gezeck gewest / zwischen den phariseern vnd Saduceern / denn dieselbigen Saduceer hielten / es were keine aufferste- hüg. **CHRIST.** Das ist yhe ein grober Teufel / ein vn- syn- niger pöfel / nemen dieselbigen auch Mosen an? **JVDL.** Ja funff seiner Bücher. **CHRIST.** Haben sie denn nicht ym andern buch gelesen von Gott / da er spricht / Ich bin der Gott Abraham / vnd der Gott Isaac vñ der Gott Jacob / Gott ist aber nicht ein Gott der todten / sondern der lebendigen. Daraus / nothälben mus folgen / wiewol vnser Erzüeter Abraham Isaac vnd Jacob / sind gestor- ben / nach dem leib / das sie dennoch noch leben an der see- len / vnd werden an leib vnd seele widderumb aufferstes- hen / Denn es yhe allenthalben / ynn den Propheten / ist an- gezeiget / fast klar ym Daniel / Noch klerer ym Esekiel / vnd auff's allet klerest ym Hiob. **JVDL.** Daran hab ich keinen zweiffel / Das frage ich aber / vnd wolt ger- ne wissen / wie ewer Christus / der am Creutz gestorben / sey widderumb lebendig worden? Die weil yhr Christen spre- cht / er regirt yzt ym hymel vnd auff erden / wo solchs ge- schrieben stehe / das ist mein frage? **CHRIST.** Wey- ßu / wie David schreibet ym Psalm vnd spricht also / Ich hab den Herrn allezeit fur augen / denn er ist mir zur rech- ten / drumb werde ich wol bleiben / Darumb frewet sich
mein

mein hertze vñ mein ehre ist frölich / Auch mein fleisch wird
ligen sicher / Denn du wirst meine seele nicht ynn der helle
lassen / auch nicht zugeben / das dein heilige sehe das ver-
wesen / Du wirst mir kund thuen / den weg zum leben / für
dir ist freude die fülle vnd lieblich wesen zu deiner rechten
ewiglich. Tu sage mir ein Jude / von wem redet odder sch-
reibet der Prophet: **IUDÆ.** Von yhm selbst. **CHRIST.**
Nicht also / lieber freund / las mich frey mit dir
unterreden / von dem Erzuater vnd Propheten David.

IUDÆ. Ich wil es gerne hören. **CHRIST.** Er
ist gestorben vnd begraben ynn der Stad David / vnd sein
Begrabnis ist daselbst / bis auff diesen tag / Als er nu ein
Prophet war / vnd wuste das yhm Gott verheissen hatte
mit einem eyde / das die frucht seiner lenden / solte auff sei-
nem stuel sitzen / hat ers zuuor gesehen vnd geredet von der
aufferstehunge Christi / das seine seele ist nicht ynn der hel-
le gelassen / vnd sein fleisch hat die verwesunge nicht gese-
hen / Das ist ein newe Prophecey / die von keinem menschen
auff erden / sondern allein von Christo mag verstanden
werden / Alle andere gehören vnter den gemeynē hauffen /
wie Gott zu Adam sprach / Du bist staub vñ solt zu staub
werden / wie es denn nu mit Adam vnd mit dem ganzen
menschlichem geschlecht ergangen ist / Aber auff Chris-
tum sihet David / da er spricht / Mein fleisch wird ruge
ynn der hoffnunge / odder wird ligen sicher / Das ist / obs
auch gleich / wie der andern aller fleisch tod ist vnd wird
begraben / so wirds dennoch ruge vnd friede finden / bleiben
vnuertzert von wörmern / vnd vnuerwesen / Es wird ruge
ynn der hoffnunge / denn es wird endlich nicht riechen /
sondern nur harren ein wenig bis das es widderumb er-
wecket werde vnd lebe. Er spricht auch ganz eygentlich /
Du wirst meine seele nicht ynn der helle lassen. **IUDÆ.**
Solt die seele Christi auch ynn der helle gewesen sein?
CHRIST. Es sind klare wort des Propheten / vnd

David ist
gestorben
5. Regum. 2.

Gene. 3.

J ist wol

ist wol gleyblich / Dem gleich wie Christus mit dem größ-
Christus see sisten schmerzen / den yhe ein mensch erduldet hat / gestor-
le ob sie ynn ben / Also hat auch nach dem tode seine seele die schmerz-
der helle ge gen der helle besucht / auff das er vns yhe alles zuvor / den
wesen . tod vnd die helle wolt vberwinden / Also ist geschrieben

Hosea. 12.

Christus ist
allein nach
der menschi-
chen natur
gestorben .

ym Hosea / Von der hand des todes / werde ich sie entledig-
gen / vom tode werde ich sie erlösen / O tod ich werde dein
tod sein. **JUDE.** So verstehe ich / wie das Christus
warhafftig ynn einer person / Gott vnd mensch sey / vnd
das er nach der Göttlichen natur nie gestorben / nie gelit-
ten habe / sondern nach der menschen natur hab er gelit-
ten / sey gestorben / begraben vnd abgestigen zu der hellen .

CHRIST. Du verstehests recht wol / allein du mußt
fest halten / das die Göttliche natur / ist der menschlichen
also zugethan / vnd mit yhr verbunden / das sie alles zu
gleich mit einander haben / vnd wir also mügen sprechen /
Christus ist gestorben / vnd Christus ist nicht gestorben /
Solchs ist dem tod vnd dem Teuffel verborgen gewest /
Derhalben sie sich selbst ertödt vnd gefangen haben / da
der tod vnd Teuffel / auff den menschen Christum sind ge-
fallen / sind also zwischen beyden naturn ersticket vñ vber-
wunden. **JUDE.** Das wird nu die ursach sein / wie
du mir zuvor gesaget hast / das / wie der erste Adam /
vns mit frembden sünden / durch seinen vngheorsam / one
vnsrer schuld verderbet hat / also hat vns Christus mit
frembder gnaden / vnd seinem gehorsam selig gemacht .

Hoffart
vñ vngheor-
sam ynn A-
dam.
Demut vñ
gehorsam
yinn Christo

CHRIST. Recht / mein Jude / wenn du die hoffart
vnd vngheorsam Adams / vnd die demut vnd gehorsam
Christi gegeneinander wirst halten / so kanst du dich der war-
heit wol selbst berichten / vnd wirst befinden / das / so hoch
vnd stolz sich Adam widder Gott vngheorsamlich hat
erhaben / Also tieff auch / hat sich widderumb Christus ynn
seiner menscheit müssen herunter lassen / mit gehorsam bis
yinn den tod / Gottes zorn versünnen. Solchs hat alles Das
wid vorkyn

nid vorhyn von Christo beschrieben ym Psalm / Ich aber Psalm. 22.
(spricht er) bin ein wurm vnd kein mensch / ein spot der
leute / vnd verachtung des volcks / Alle die mich sehen / spot
ten mein / sperren das maul auff / vnd schütteln den kopff.
Tu merck / mein Jüde / was Christus Ihesus gethan hat / Ephe. 2.
welcher / ob er wol ynn Göttlicher gestalt war / hat er sich
selbst geeuffert / vnd die gestalt eines knechtes an sich ge- Christus er-
homen / Er ist worden gleich wie ein ander mensch / vnd an niderung vñ
geberden / gleich als ein mensch erfunden / hat sich selbst er- erhöhung.
nüddert / vnd ist gehorsam worden bis zum tode / ia zum to-
de am Creutze / Darumb hat yhn auch Gott erhöhet / vnd
hat yhm einen namen geben / der vber alle namen ist / das
ynn dem namen Ihesu sich biegen sollen / aller der knie / der
ym hymel vnd auff erden vnd vnter der erden sind. Der
ists / lieber Jüde / wie zu vor gehört / von dem David schrei- Psalm. 67.
bet. Er ist auffgefaren ynn die höhe / vnd hat gefangen ges- Ephe. 4.
furt das gefencknis / das ist / die funde / tod / helle vnd Teuf-
fel / auch vnser gewissen / das sie vns nicht fahen noch hal-
ten mügen / hats an das Creutze gehefft / Er ist fur vns
(wie du gehört hast) die vermaledeyunge worden. Der
ist der einige man / der das geseze erfüllet hat. Das er auff Psalm. 110.
gefahren ist / was ist / denn das er zu erst ist herunter gefa-
ren / ynn die vnterste örter der erden / Der ist / von dem Da-
uid schreibet / wie zu vor gehört / zu dem Gott spricht / Se- Christus ist
ge dich zu meiner rechten / bis das ich deine feinde zum sche- der gnaden
mel deiner füsse lege. IVD. Aus dem hab ich nu thron.
gewislich / das wir Jüden / arme / trostlose leute sind / die
wir vns bemühen mit dem geseze / vnd mit vnsern wercken Johan. 6.
from zu sein? CHRIST. Darumb soltu eygent-
lich wissen / mein lieber Jüde / das all ewer thuen nichts
gilt / O es thuts nicht / das yhr Jüden / die Türcken / ia auch
wir Christen / mügen zu Gott komen / durch vns selbst / ia Gene. 6.
auch nicht durch alle Engel vnd heiligen / Es kömpt nie-
mand zum Vater / denn allein durch diesen gnadenthron /
I ij durch

Gene. 41.

Roma. 10.

Juden wol-
len noch lenger
harren,

Deuter. 4.

Durch den son Christum. Du weyst wol / wie Moses schreibet ym ersten buch / da die Egypter ynn der theuren zeit / wolten auch zu Pharao dem König selbst komen vnd klagen / Aber er weiset sie von sich vnd sprach / Gehet hyn zu Joseph / was euch der saget das thuet. **JUDE.** Das kan ich mich wol erynnern / ich hab's gelesen. **CHRIST.** Also höret Gott auch niemand / hilfft auch niemand zur seligkeit / sondern alle müssen wir zu Christo komen / der ist gesetzt ein Herre vber alle ding / vnd bey yhm ist der thron der gnaden / Er hat vns gnade erworben. Vnd das ist's / das ich zuvor gesaget hab / Ihr eyfert vmb Gott / aber mit vnuerstand / denn yhr kennet der gerechtigkeit nicht / die fur Gott gilt / vnd trachtet ewer eygene gerechtigkeit auff zurichten / vñ seyt also der gerechtigkeit / die fur Gott gilt / nicht vnterthan / Denn Christus ist des gesetzes ende / dar an rechtfertigt wird / wer da gleubet. **JUDE.** Tu hab ich mein lebenlang / sampt allen meinen Juden / Christum Ihesum Gott vnd menschen / ynn vnsern Propheten vnd Psalmen öffentlich verkündiget vnd beschrieben / bis auff diese zeit nie mügen finden noch erkennen. Ich hett lengst gerne mit einem rechtschaffenen Christen darvon geredt / was mich aber hat abgeschreckt / hastu vernomen / Ich mag dir nymermehr verdanken / du hast dich als ein Christ gegen mir armen Juden beweist / Ich wil nicht faul sein / deinen bericht / meinen brüdern auch furzutragen vnd mitzuteilen. **CHRIST.** Gehe hyn ynn dem friede Gottes / den vns Christus Ihesus gegen Gott dem Vater hat erworben. **JUDE.** Mir wird aber gewislich furfallen / das sich die meinen werden entschuldigen / sie wollen noch lenger harren / Es sey vns Juden auch ynn der schrift verhayschen / das wir noch endlich auff richtige wege auch werden zum hymel gefordert werden / Ist dir auch bewusst darvon / ynn der schrift? **CHRIST.** Fast wol / Ihr Juden habt also ym Mose / ynn den letzten tagen wirstu widderkomen zu dem Herrn deis

nem Gott vñ seiner stymme gehorchen/den der Herr dein
Gott/ist ein barmherziger Gott / Er wird dich nicht ver-
lassen noch verterbē / wird auch nicht vergessen des bunds
mit deinen veteren/den er yhn geschworē hat. Vñ ym Hosea
stehet also. Die kinder von Israel / werden eine lange zeit
sitzen/on Könige/on Fürsten/on Priester/on alten/on Pries-
terkleid vnd gewandt / vnd darnach werden die Könige
von Israel widderkomen/vnd suchen Gott yhren Herrn /
vnd David yhren König / das ist Christum / vnd werden
ehren Gott vnd seine güttlichkeit/yim den letzten tagen/ Vñ
Azaria spricht / Der Herr ist mit euch/ weil yhr mit yhm
seit/vnd wenn yhr yhn sucht / wird er sich von euch finden
lassen/Werdet yhr yhn aber verlassen / so wird er euch auch
verlassen. Es werde aber viel tage sein yñ Israel/das kein
rechter Gott/kein Priester der da leret/vñ kein geseze sein
wird. Vñ wenn sie sich bekeren yñ yhrer not zu dem Herrn/
dem Gott Israel/vñ werden yhn suchen/so wird er sich fin-
den lassen. Also find sichs ym der schrift / wie denn euch
Juden vnuerborgen ist/Aber wir Christen haben vber das
Christum gehört/wie er etwan / Kurtz vor seinem leiden vñ
sterben/den ewren sagete zu Jerusalem/ Ich sage euch/yhr
werdet mich von yzt an nicht sehen / bis yhr sprecht / Ge-
benedeyet sey / der da kumpt ym namen des Herrn. Diese
wort hat Christus geredt / vnd ist der beschlus vnd die letz-
ten wort seiner prediget auff erden / Vnd solchs ist bisher
noch nicht erfüllet / vnd mus dennoch erfüllet wer-
den/Sie haben wol yhn ein mal so empfangen am Palm-
tage / aber darmit ist dis nicht erfüllet / Vnd das er sagt /
Yhr werdet mich nicht mehr sehen / ist nicht zumerstehen /
das sie yhn nicht mehr darnach hetten leiblich gesehen / so
sie yhnen doch darnach creuzigeteten/sondern er meynet/sie
soltten yhn nicht mehr sehen / als einen Prediger vnd Chri-
stum/darzu er gesand war / Vñ seinem ampt / ist er dar-
nach nicht mehr gesehen von yhnen/Er hat yhnen ym der

I ist selbigen

Juden

Hose. 5.

2. Para. 15.

Matth. 23.

Christus les-
zte predigt.

selbigen predigt / die lerge gegeben / vnd nu sein ampt be-
 schlossen darzu er gesand war. So ist's nu gewis / das yhr
 Jüden werdet noch sagen zu Christo / Gebenedeyet sey der
 Psalmo. 77. da kömpt ynn dem namen des Herrn. **JVDL.** Das
 ist's / das ich dir zuvor aus dem psalm habe entgegen ge-
 halten / hat denn Gott der gnaden vergessen / vnd hat sei-
 ne barmhertzigkeit ym zorn verschlossen: Du woltest mir
 aber solchs nicht lassen gut sein. **CHRIST.** Lieber
 Jude / Du hast mich daselbst gehört / von welchen der Pro-
 phet schreibet / vnd wen er meynet / genugsam verstanden /
 Aber alhie ist's gewis / die sprüche die du neulich angezo-
 gen hast / mügen von niemands anders / denn von euch yzi-
 gen Jüden verstanden werden / Den yhr Jüden seit yhe zu-
 vor / noch nie kein mal one Fürsten / one Priester / one Pro-
 pheten / one lerer vnd one geseze gewesen. **JVDL.** Das
 müssen wir bekennen. **CHRIST.** Sage aber an mein
 Jude / was hilfft dich vnd deines gleichen / wenn yhr euch
 selbst lange vntereinander wol tröstet / vnd befindt doch /
 das yhr ymer einzelicht darvon sterbet / ehe denn yhr Chri-
 stum erkennet: vñ bekennet / das die sprüche müssen gewis-
 lich erfüllet werden / wie lange aber noch darauß / vnd wie
 vitzelich viel der Jüden / mitler zeit ynn yhrer blindheit ver-
 derben / vñ dem gleybigen Abraham nicht nachfolgen / vñ
 also verdampft werden / wöllet yhr nicht zu hertzen nemen /
 vnd ist sich solcher ewer verstockunge zu erbarmen / yhr zei-
 get vns ewer bücher / daraus wir den samē Abrahams / der
 der schlangen hat den kopff zutretten reichlich finden / ver-
 heyschen vnd beschriben / vnd künd selbst den nicht sehen /
 hören noch erkennen. **JVDL.** Du hast mir mein hertze
 ganz vnd gar genomen / denn es yhe gewislich vnd war ist
 wie du gesaget hast. **CHRIST.** Ich wil dir noch eins zu
 der lerge sagen. **JVDL.** Sage an du fromer Christ. **CHRIST.**
 Du nach deine Jüden / auch niemand vnter vns
 Christen / darff yhm fursetzen / einen eygen weg zu Gott zu
 machen

Deute. 4.
 Hofe. 5.
 2. Para. 15.

Der Jüden
 harte ist ver-
 dämlich.

Christus ist
 der weg zu
 hymel.

machen/oder Gott anzuruffen / es hilfft alles nicht / man
mus allein durch den samen Abrahe zu Gott komen / wel-
chen Gott Abrahe verheissen vnd zugesagt / Vnn deinem
samē sollen gebenedeyet/oder gesegnet werden alle völk̄er
auff erden/hat vns nu die gebenedeyunge/wie verheyschen Gene. 22.
von Gott durch Abrahams samen sollen zukomen / so hat
auch Gottes son / wie du mich zuvor gehöret hast / müssen
warhafftig Abrahams fleisch vñ blut haben / vñ sein na-
türlich kind sein / wie den Christus Ihesus ist/als zuvor an-
gezeiget vnd yñ den Propheten befunden wird. Durch die
sen samen / müssen wir alle zu Gott komen / vnd durch den
selbigen gebenedeyet werden / nach laut des Testaments
Gottes/Er wird niemands ein eygens machen / vnd vmb
seines diensts willē/solch Testament zureissen/wir müssen
alle vnser ding farē lassen/vñ vns an diesen samen/fleisch
vnd blut Abrahams halten/odder sind ewig verloren/Die
Götliche natur ist vns zu hoch vnd unbegreiflich / Dar-
ümb hat er vns zu gut/sich gegeben/yñ die natur/die vns
am aller bekentlichsten ist / als die vnser / da wil er vnser
warten / da wil er sich sünden lassen / vnd sonst nirgend ni-
cht / Wer yhn hie anruffet/der ist bald erhöret / Sie ist der Exodi. 25.
rechte gnadenthron/davon Moses ym andern buch schrei-
bet/da niemand ausgeschlossen wird/wer da kômpt/Den
and ern/die yhn hie yñ Abrahams samen lassen vmb sonst
wohnen/vñ wöllen sonst/als yhr Jüden vñ Heiden / auch
etzliche Christē thun/mit eigener weise / Got/ der hymel vñ
erden geschaffen hat/dienen vnd anruffen/die haben schön
alle yhre antwort ym Psalm / Sie ruffen/aber da ist kein Psalm. 18.
helffer / Zum Herrn/aber er antwort yhn nicht. Hiermit/
lieber Jüde/hastu kürzlich die Summa / Es hat alles Alles was
geschrieben/
mus erfüllet
sein.
müssen erfüllet werden / was von vnserm Christo Ihesu
geschrieben ist ym gesetzē Mose / yñ den Propheten vnd
yñ den Psalmen / vnd also musste Christus leiden / vnd
auferstehen von den toden am dritten tage / vnd pre-
digen lassen yñ seinem namen / Busse vnd vergebunge Luce. 22.

der sünden (Also muß auch Christus Davids son sein / der
yhm ward verheyschen / das er / wenn nu David mit seinen
veteren entschlaffen were / nach yhm / von seinem leib kom-
men solt / vnd vom tod zum leben erwecket werden / solt
chs alles leiden / vnd dermassen wie von yhm geschrieben
stehet / durch sein leiden / eingehen / ynn seine herrlicket / ia
ynn sein reich / wie Gott David zugesagt hatte / das seines
reichs kein ende sein würde / Da sitzt er Gott vnd mensch

Christus res-
giert gewal-
tiglich.

Matt. 28.

Wunders-
werck der
Propheten.

3. Reg. 17.

zu der rechten seines Vaters / vnd ist yhm aller gewalt ge-
geben / ym hymel vnd auff erden / handhabet / beschützt vñ
beschirmet die seinen / wie yhm denn etwan verheissen ist /
wie er denn auch das kleine heuflein seiner Jünger / an-
fänglich zu Jerusalem vnd ym ganzen Jüdischen lande /
auch fort an vnter den Heiden / yzt auch vnter vns Chris-
ten / widder alle yhre feinde / hat so geweltiglich gestreckt
vnd erhalten. **JVD.** Gott lob / hats die meynung
ge / so harren wir vmb sonst auff vnsern Messiam / so ist au-
ch vnser Gottes dienst / fur Gott kein nutz. **CHRIST.**
Du hast mich genugsam gehört / Sage mir aber lieber Jü-
de vnd magsts auch deinen Jüden furhalten / Wo wil man
finden einen Fürsten odder Messiah / odder König / auff den
sich solchs alles so eben reimet / als auff vnsern Herrn Ihe-
sum Christum? **JVD.** Man findet aber gleich-
wol ynn den büchern der Könige / wie die Propheten / Elis-
as vnd Eliseus haben auch wunder gethan / mit toden
aufferwecken / von aussatz zu reynigen / wie Elias hat den
hymel drey iar vnd sechs monat zugeschlossen / vnd wid-
derumb geöffnet. **CHRIST.** Lieber Jüde / es ist nichts
geredt / was die freunde Gottes etwan mit worten ge-
than / vnd vermocht haben / yhr vermügen ist allein aus
Gottes krafft / vnd nicht von yhm selbst geschehen / vnd ist
nichts ynn der schrift / derhalben von yhm verheyschen /
Aber solch geschicht / vnd solche werck / wie die Propheten
zunor von Christo verkündiget haben / sind an keinem
Propheten

Propheten/noch keinem heiligen/yhe befunden/Wir wol-
len von seinen geschichten vnd wercken Jesaiam hören/da
er spricht/Der geist des Herrn ist bey mir / darumb hat mich Jesa. 61.
ch der Herr gesalbet / Er hat mich gesand den elenden zu
predigen / die zurbrochen hertzen zuerbinden / zu predigen
den gefangenen eine erledigung / den gebunden eine öffe-
nung / zu predigen ein angenehmes iar des Herrn. Vnn dem
er spricht. Der Herr hat mich gesalbet / gibet er zuer stehen /
das er Christus sey / vnd Christus sol solchs thun / vnd wer Christus ein
gesalbter
solchs thut / sol Christus sein / Den Christus auff Eriechisch
heyst Messiah auff Hebraisch / vnctus auff lateinisch vnd
gesalbter auff Deudsch / vnd die Könige vnd Priester pfe-
get man zu salben zum Königreich vnd Priesterthumb / A-
ber diesen gesalbten König vñ Priester / spricht hie Jesaias /
solt Got der Herr selber salbe / nicht mit zeitlichem öle / son-
dern mit dem heiligen geiste / der bey yhm ist. Als er hie Christus pre-
dig vñ wun-
derzeichen.
spricht / Der geist des Herrn ist bey mir . So prediget er ia
das Euangelium / macht blinde sehend / heylet allerley
francken / vnd prediget das angenehme iar des Herrn vnd
die zeit der gnaden. Vnd an ein andern ort spricht Je-
saia / Stercket die müden henden vñ erquicket die strauch-
lende knie / Sagt den verzagten hertzen / seit getrost / furcht
euch nicht / Sehet / ewer Gott der kömpt zur rache / Gott /
der da vergilt / kömpt vnd wird euch helffen / Als denn
werden der blinden augen auffgethan werden / vnd der
tauben oren werden geöffenet werden / Als denn werden
die lammen lecken wie ein hirsch / vnd der stummen zunge
wird lob sagen / welchs alles zu der zeit Christi vnter euch
ym Jüdischen lande / also erfüllet vnd geschehen ist / Dar-
umb auch zu derselbigen zeit / so die ewren Christum vmb / Johan. 10.
ringeten vnd frageten / Bistu Christus / so sage es vns frey
heraus / weist er sie zu den wercken vnd sprach / Ich hab
es euch gesagt / vnd yhr gleubet nicht / Die wercke die ich
thu ynn meines Vaters namen / die zeugen von mir. Vnd
K daselbst

Daselbst spricht er/ Gleubt doch den wercken wolt yhr mit
nicht glauben. **JUDE.** Das ist yhe genugsam bezeug
get vnd beweisset. **CHRIST.** Mein lieber Jude/
dieweil denn schrifft vnd geschicht/ so gewaltiglich mit
einander vber ein treffen/ so haben yhe deine Jüden nichts
das sie darwidder mügen sagen/ So fülen sie yhe wol/ das
yhre verstörung vnmeslich grösser ist/ denn sie yhe erlitten
haben/ vñ möchten wol greiffen/ das sie auff einen andern
Messiam vergeblich hoffen/ das es auch vnmüglich were/
das sie Gott solt so lange one Propheten vnd Könige ges
lassen haben/ wo es nicht mit yhnen solt ganz vnd gar
aus sein. **JUDE.** Eben das wil ich yhnen getrewlich

Gottes zorn
über die Ch/
risten.

furhalten/ Ob ich yhr etliche möcht aus yhrer blindheit
reissen/ Ich hab guten bescheyt/ Gott lob. Ich bitte aber/
wie ich gebeten habe/ du wöllest mir anzeigen/ was die ur
sache sey/ das eben yzt ein solch vngewitter/ vñ grausamer
zorn Gottes vnter euch Christen furhanden? **CHRIST.**
Ich hab dirs erstlich gesaget/ Es wundert mich
ganz vnd gar nichts/ Denn wir Christen/ vns gleich der
massen/ yzt ym den letzten vnd allerfehrlichsten gezeiten
(wie etwan yhr Jüden gegen Christo gethan habt person
lich) gegen seinem Göttlichen wort/ mit aller vndan
ckbarkeit/ auch erzeigen vberschwencklich. **JUDE.**

Dreyerley
gezeiten fin
den wir sint
der hymel
sart Christi.

Wie solich das verstehen? **CHRIST.** Ich wil dirs
sagen. Dreyerley gezeitung finden wir/ nach der hymel
sart vnsers Herrn Ihesu Christi/ vnter vns Christen. Die
erste vnd die beste ist gewesen ym der verfolgung von
euch Jüden/ vnd nachmals von den Heiden/ welche mit al
ler macht verfolgten Christum ym hymel/ durch seine
glidmas auff erden. Es stund aber zu derselbigē zeit wol/
Denn yhe grösser die verfolgung was/ yhe mehr alda die
Christliche samlung zunahme/ yhe mehr der Christen ges
tödtet vnd erwürget wurden/ yhe mehr der Heiden Chris
tum annahmen/ Dieselbige zeit/ waren Gottselige hirtten
vnter

unter den Christen / folgeten alle dem waren einigen guten
hirten nach / dem Herrn Christo / gaben yhre seele / das ist / Johann. 10.
yhr leib / vnd leben / für yhre schaff. Die andere / ist bald
hernach gefolget / nemlich / das alda ezliche hirten haben
nachgelassen / vnd sich selbst mehr denn yhre scheflein gesu-
cht / Allda sind falsche lerer mit einkomen / vnd haben nicht
wenig Schadens gethan / mit ketzereyen vnd yrrthumb / wie
denn Christus zuvor gewarnet vnd verkündiget hat. Matt. 24.

Aber yzt / ist die allerergste vnd fehrlichste zeit / da sich der
wolff hat selbst zum hirten gemacht / sitzt mitten ym schaf-
stall / würet / schlachtet vnd zureisset die schaff seines ges-
fallens / vnd ist nichts mit der ersten verfolgunge / da wor-
den die menschen allein getödtet nach dem leibe / Aber dies-
ser wolff / der sucht leib vñ seele miteinander zu verderben.

JUDE. Wer ist der Wolff? welche sind die schaff?

CHRIST. Bistu denn allein auff erden / der nicht
weys / welchs der höchste Bischoff / Seruus Seruorum /
der allerheiligste vater der Babst sey? den man (dieweil
er so beschwerdt für heilikeit nicht gehen kan) tragen
mus / Wissen doch Türcken vñ Heiden / auch alle welt von
seiner hoffart / geitz vnd vnnenschlicher bosheit zusagen.

*Bapst ist
ein Wolff.*

JUDE. Ja warlich / wir wüsten euch wol ein liedlein
von yhm zusingen / Aber eygentlich nichts guts. **CHRIST.**

ST. Das sey Gott geklaget / wie gar ein vngleicher hirt
ist dieser / dem besten hirten Christo vnd seinen Aposteln
nach zu folgen / Er ist zuvor allenthalben abkunterfeyt /
das yhn auch die kinder auff der gassen kennen / Aber ym
Summa / lieber Jude / wie er durch sein regiment vñ durch
die seinen zugenamten geistlichen / Mönch / Pfaffen / Non-
nen vñ Hoheschulen / das Göttliche wort durch seinen zu-
satz (welchs yhm doch verboten) vergifft vnd gefelschet
hat / were viel dauon zusagen / befindens auch teglich / so
das die gröste vermeinte ehre vnd Gottes höchster dienst /
anders nicht / denn ym die schwersten sunden vnd Gottes

Rij lesterungen

Deuter. 4. Iesterungen ist verwandelt worden/ welcher vermeynte
vnd 12. Gottesdienst/ so tieff eingewurzelt ist/ vnter vns Christen /

Höchster Gottes dienst die höchste Schmach. Das Christi vñ der seinen treuliche Propheceyung / vñ war-
nung am grösten teil nichts helfen wil/ Man wil nach zu-
schube vnd radt des Teuffels/ lieber betrogen sein/ vnd den-
lügen odder geitzmerlein mehr gehorchen/ denn der ewigen
warheit / die vns Gott der Vater hat vom hymel gesand /

Man wil lieber betrogē sein mit lügē denn Göttliche warheit annemē nachfolgen. Vnd ist so ferne komen / das bey vns Christen
(Gott erbarmt) für grosse sünde wird gehalten/ auch für
Ketzerrey darzu/ so yemand nicht wil halten die gepot dieses
Wolffes/ der sich doch lest schelten den allerheiligsten / es
sey denn sach / das man sich mit geld abteuffe / vnd wird
dieweil für ein schlechte sach angesehen / so yemand vber-
trit Gottes gepot/ Denn Abegötterey / Gotteslesterunge /
verfluchunge / liegerey / todschlegerey / dieberey vnd
ehbrecherey/ haben vns ganz ersenfftet / das nicht wunder

Christenheit ist verterbet. were/ ob die Christenheit vberal / wie man yzt befindet/ mü-
ste ym blut schrymmen / denn wie Hoseas sagt / so ist yzt
widder warheit nach barmhertzikeit / auch nicht mehr
Gottes erkentnis ym grösten teil vnter vns Christen/ son-
dern alle vnart finden wir hauffig. Auch soltu eygentlich
wissen/ das viel mehr Abegötterey/ Secten vnd zurteilun-
ge vnter vns Christen/ denn etwan vnter euch Jüden wer-
den befunden.

Hose. 4. IVD. Wie mus ich das verstehen?

Secten. CHRIST. Vnter vns Christen sind nicht allein zurtei-
lung ym zugenamten geistlichen stand/ als/ Babst / Car-
dinal/ Patriarchen / Primateen Bischoffe/ Pfaffen / Mön-
che/ Nonnen / welchs alle ym vielseilige Secten geteilet
vnd abgesondert/ vnd yhe ein Sect/ viel besser/ frömer denn
die andere sein wil/ sondern auch vnter dem gemeinē volck/
welchs die yzt genanten geferbten heiligen leute / gering-
achten vnd leyen heissen / Denn vnter dem volcke / hats die
meynunge/ das ein yzliche kirche / Capell / Altar / Man/
Weib/ Jung vñ Alt/ yhr eygen Patron / Aposteln/ Engeln
vnd

vnd sonderliche heiligen haben/darein sie yhr zuflucht vnd
vertrauen setzen / Gleich wie der Prophet Micheas sagt. mancherley
Sie wandern alle ym dem namen yhrer Götter / Desglei- 116 gr
chen verkündiget Jesaias vnd Jeremias / auch Hosea / das Mich. 4.
yhre Altaria werden nacheinander stehen / wie die mist- Jesa. 2.
hauffen auff den forchen des feldes. So weystu yhe / mein Jere. 2.
Jude / wie ym Jeremia geschrieben stehet / Vermaledeyet Hose. 11.
sey der / der seinen vertrauen setzt yñ einem menschen. Jere. 17.
VDL. Hats die meynunge / so seie yhr Christen / wol so
strefflich als wir Jüden / Den vnserer Veter / haben sich aus-
ch on vnterlas vber alle Göttliche wolthat / an die Abo-
götterey gehangen. **CHRIST.** Also verstehestu mich /
Die alte schlange / wil sich yhres von Christo empfangen / Teuffel wil
nen Schadens eeholen / vnd sparet keinen vleis / wie sie alle sich seines
welt nur von Christo / von dem Eckstein / von der grund- schadens er
fest / von dem fels / das ist / von der gerechtikeit / die aus holen.
dem glauben kumpt / möcht abreißen / auff vnserer werck
vnd verdienste zuvertrauen / vnd wo sie das erhelt / ist ny
mermehr möglich / euch Jüden / auch vns Christen / ia aller
welt selig zu werden. **VDL.** Ich verstehe dich yhe lenz
ger yhe bas / ich bitte dich beschleun / Was wil vns den end-
lich zu thun sein von nöten. **CHRIST.** Mit kurzen
worten wil ich dirs sagen / Gott der Vater hat vns seinen
son gesand / von dem du nu wol gehöret hast / wie er yñ der
schrifte bezeuget / den sollen wir ym menschlicher person Christum al
hören / Ich sage / den / den / den / vnd keinen andern sollen wir lein sollen
hören / Er ist seine lere ym Summa / anders nicht / denn / wir hören.
wer da gleubet vnd getaufft wird / der wird selig. **VDL.**
Also were wol leichtlich selig zu werden. **CHRIST.**
Nicht leichtlich / Es stehet nicht ym fleisch vnd blut / Es Marc. 16.
stehet allein ym blosser gnade Gottes / Es mus nicht ein
gesebter / sondern ein warhafftiger glaube ym herzen da
sein / den niemand denn Gott mag eingiessen / so das sich
der mensch gewislich darauff verlasse / das yhm Gott ym
A iij ewigkeit.

Roma. 8.

Johan. 3.

ewigkeit seinen son geschent hat / welcher uns gemacht
ist / von Gott zur weisheit / vnd zur gerechtikeit / vnd zur
heiligung / vnd zur erlösung. **JUDE.** Das habe ich nu
wol zu vor gehört / vnd ich gleubs. **CHRIST.** Gleub
stu das Jude? Sihe aber mit zu / wie gesagt / das der glaub
be lebendig vnd nicht geticht sey / Denn es wil der glaub
erstlich yn vnserm hertzen warhafftig gefület vnd besun
den sein / also das wir selbst ym uns zeugnis haben / wie
wir gegen Gott stehen / vnd wie wir mit yhm daran sind /
nemlich das wir ein barmhertzen gütigen Vater ym hys
mel haben / das also der heilig geist vnserm geist zeugnis
gebe / deñ nur diese Gottes kinder sind / die der geist Gottes
treibet / das wir gewislich wissen / das wir nicht einen kne
chtlichen geist empfangen haben / das wir uns abermals
müsten fürchten / sondern das wir haben einen kindlichen
geist empfangē / durch welchen wir schreyen / Abba / pater /
das ist / ein freundlich vertragen haben vnd sprechen /
Mein Vater / lieber Vater / Der selbige geist versichert vn
sern geist / das wir Gottes kinder sind / on welche versiche
rung kein glaub yn uns fürhanden ist. Zum andern / ist
von nöten / das zeugnis vnserer liebe gegen Gott / Al
da hats diese meynung / Es wird uns ym geseze geboten / Got
te zu lieben von ganzem hertze / von ganzer seele / von gan
zen gemüte vnd von ganzen krefftē zc. dieweil aber sol
chs niemand vermag zu thun / so kömpt das Euangelion
vn zeiget uns an / wie Gott die welt geliebt habe / also / das
er seine enigē son dargeben habe zc. Das also die liebe Got
tes erstlich vō Got herab yn uns falle vn uns erkand vn be
kand sey / was er uns gethan hab / Als dem bedarff man ei
nem solchen gleubigen hertzen nicht gebieten Gott zu lie
ben / er hebt von yhm selbst an / Göttliche liebe die bey yhm
erwarmt vn bekand ist / kan sich nicht enthalten / sie bricht
gegen Gott vnd allen menschen heraus / vn das alles aus
kindlicher forcht / Also das wir uns solchs glaubens mügē
versichern vn gewis machen / so er durch lieb heraus bricht
zu freunden vn zu feinden / das wir uns aller welt vnd son

derlich der gliedmas vnser Königs Christi Ihesu annemē/
 mit leib vñ seele yhnē helfen rhate vñ dienen/wie Christus
 vns gethan hat / On das / ist gewislich kein rechter glaub
 ym herzen furhanden. **JVDL.** Ach Gott/wd vnd wenn
 wöllten wir solchen glaubē vñ liebe auff erden finden? **Chy**
KJST. Recht geredt / Darumb mustu nicht schliessē/
 wie so gar leichtlich sey selig zu werden / Wir Christen müs
 sen auch nicht also mit vnserm Christo stolziren/ als weren
 wir besser den yhr Jüden/wir sollen vns furchten / den der
 Herr hat gefallen an denen die yhn fürchten/die auff seine **Psalm. 147.**
 güte warten/ So Gott den auch den natürlichen zweigen
 ewerer Jüden nicht verschonet hat / wird er villeicht vnser
 auch nicht verschonen/ Den warlich rechtschaffener Christ **Matth. 20**
 licher glaube/ mit beweifunge der liebe/ yñ der ganzē welt/
 ganz teure vñ fast vbel geraten ist / vñ bleibt wol darbey / **Glaub ist ni**
 wie etwan vnser Herr Christus sagt / Es sind yhr vil gerüf **cht iederma**
 fen / aber wenig ist yhrer aufferwelt / Vñ wie Paulus sprich **ns ding.**
 t / Der glaub ist nicht ydermans ding / Derhalbē beschlis **2. Tessa. 2.**
 ich / lieber Jüde / das yhr / wir / vnd alle die da gerne selig
 sein wolten / vns vor allē dingen / an das heilige Göttliche
 wort haltē / vñ Gott von hertze bieten yñ aller demut / das
 wir zur streutē vñ panyhrflüchtigen / yhe möchtē widerüb
 zu dem auffgerichtē zeichē komē / wie Jesaias sagt / vñ von
 dē selbigē / dermassē wie angezeigt / nymermehr möchtē ab
 gedrungē werdē / dieweil kein ander weg zu hymel ist / wie **Jesa. 11.**
 du mich vernomen hast / den durch die auffgehangene sch
 lange Christū / welcher alle vnser feinde / die sünde / tod / teuf
 fel vñ helle / auch vnser gewissen vberwunden / gefangē / an **Christus ist**
 das creutze gehefft vñ das gefengnis / gefenglich weg ge **der weg**
 führt hat / das derselbigē vnser König vns vnter solchē feindē / **zum hymel.**
 dieweil wir noch yñ diese iamerthal / vnter dem fürstē diser
 welt dē teufel gefenglich gehaltē / wolle handhabē / entledi
 gē vñ yñ sein ewig reich führen. **JVDL.** Amen. Ich bitt di
 ch wollest fur mich vnd meine brüder Got hertzlich bitten /
 das wir semplich zu Christlichem erkentnis komen /
 dermassen wie du mir angezeigt hast / ym glauben vnd **fangen.**

liebe/Christlich zu leben / vnd bit auff's freundlichste / wo
 ich vmb weitem vnterricht zu dir ezliche frage hette für zu
 tragen / von mir odder den meinen verursacht / würde wid
 derkomen / wöllest mich yhe gutwillig hören vnd aus der
 schriftt forder berichten. **CHRIST.** Du hast yhe nur
 mein Christlich gemüt / gehe hyn ym friede Gottes / köm
 widder / wenn dich Gott zu mir schiekt / Ich wil mich ges
 gen dir vnd meniglich / durch Gottes beystand ym seinem
 wort / als ein bruder gegen dem andern / durch Christum
 ganzwillig herzlich vnd freundlich erzeigen / Darzu vns
 Gott ym ewigkeit wölle allen die solchs begeren / gnade
 geben / vnd vns ym seinem ewigen wort / eintrechtig vnd
 brüderlich erhalten / Darynnen zu leben vnd zu sterben.
VDL. Amen.

Correctur.

- A** iij. Forne / am ende / lies stincken für sincken.
B i. Forne / yn der mitte lies / O Gott vnser Väter / für Vater.
B i. Hinten / am ende / lies zeugen / für zeigen.
C iij. Forne / nahe am ende / lies halben / für halbes.
D ij. Forne oben an / lies / Vnd das wirdes / für Vnd des wir das.
D ij. Hinden yn der mitte / lies Num / für Num.
E ij. Forne ynn der mitte / lies haben / für habe.
F i. Hinten oben an / lies / ward es euch Jüden / für / auch.
H iij. Hinten ynn der mitte / lies / Propheceyen / für / Propheten.
H iij. Hinten ynn Scholien / lies / vnd / für ved.
I i. Hinten vor der mitte / lies / menschlichen / für / menschen.

De Johann in Seiberg
 Car. n. ab. 1601



2877

Th
6149